



Foto: Axel Schmidt/Reuters/picture alliance

Eine neue Einigung für den Haushalt 2025 ist erreicht, die Konflikte bleiben. Der SoVD mahnt zur Geschlossenheit, um Vorhaben zu realisieren.

Bundeshaushalt 2025 ohne Sozialkürzungen – offene Projekte in laufender Legislatur

## Koalitionsversprechen umsetzen

Seit dem 20. August steht endlich der Kompromiss zum Bundeshaushalt 2025. Die erneute Einigung der Ampel dürfte den Bundestag weiter beschäftigen. Milliardenlöcher sind geblieben; an der Schuldenbremse halten die Liberalen dennoch fest. Und auch, wenn Einsparungen im Sozialen abgewandt scheinen: Wesentliche Vorhaben aus dem Koalitionsvertrag sind bislang nicht umgesetzt. Dazu gehört unter anderem das von Millionen Menschen erwartete Rentenpaket II.

Eigentlich hatten die Ampelspitzen Anfang Juli nach wochenlangem Ringen verkündet, sich auf einen Haushaltsentwurf geeinigt zu haben. Mitten in der Sommerpause flammte der Streit dann neu auf. Bundesfinanzminister Christian Lindner (FDP) kündigte Nachverhandlungen auf Basis zweier Gutachten an. Damit wackelte der zuvor mühsam verhandelte Kompromiss. Ein weiteres Mal ging es dabei auch um die Frage: Soll am Sozialstaat gespart werden?

Die Ausgangslage ist keine einfache: Während die Ausgaben steigen, gilt es gleichzeitig, erhebliche Finanzierungslöcher zu schließen. So hat der Staat zur Bewältigung der Corona-Pandemie notwendige, teure Maßnahmen ergreifen müssen. Auch die Folgen des russischen Krieges gegen die Ukraine schlagen zu Buche: Der Verteidigungsetat ist enorm gewachsen. Obendrein ist die Lage der öffentlichen Kassen angespannt.

Tief im Minus sind die gesetz-

lichen Krankenkassen. Hier droht in den nächsten zehn Jahren ein Beitragssprung von 16,3 auf 19,3 Prozent. Die soziale Pflegeversicherung wird ihren Beitragssatz 2025 aufgrund der roten Zahlen voraussichtlich um 0,2 Prozentpunkte auf 3,6 Prozent anheben müssen. Insgesamt könnten die Beiträge für die Renten-, Kranken-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung bis 2035 um 7,5 Beitragssätze auf 48,6 Prozent steigen.

Fortsetzung auf Seite 2

### In Berlin wird Inklusion erlebbar

Melden Sie sich jetzt online für den Inklusionslauf an!

Seite 4



### Welt-Alzheimerstag

Am 21. September dreht sich alles um Demenz

Seite 3



### Vielfalt auf dem Wasser und an Land

SoVD-Superheld\*innen beim „tag des wir“ ausgezeichnet

Seite 5



### Wann ist eine Frau eine Frau?

Rollenbilder prägen die Erziehung von Mädchen

Seite 7



### Blickpunkt

Die Umfrageergebnisse sind eindeutig: Wenn wir nicht kollektiv gegensteuern, wird die AfD bei den Landtagswahlen in drei Ost-Bundesländern abräumen. So besteht kaum ein Zweifel, dass sie in Thüringen stärkste Kraft wird. Zwar ist unwahrscheinlich, dass Björn Höcke an der Spitze der – vom Verfassungsschutz als gesichert rechtsextrem eingestuft – Thüringer AfD die Macht übernimmt. Denn bislang will keine andere Partei mit ihr koalieren. Doch sollte die AfD ein Drittel der Abgeordne-

ten im neuen Landtag stellen, hätte sie weitreichenden politischen Einfluss. Dann droht eine Sperrminorität der Rechtsextremen. Mit ihrem „Vetorecht“ könnten sie fortan demokratische Beschlüsse verhindern.

Die AfD verfolgt eine Politik, die der Wirtschaft schadet, weil sie ausgrenzt und Fachkräfte abschreckt. Und wenn noch mehr Unternehmen aus dem Osten abwandern, bedeutet dies geringere Jobchancen, aber auch längere Wege zu ärztlichen Versorgungszentren sowie weniger Heim- und Pfl-

geplätze. Die rückwärtsgewandte AfD-Familienpolitik steht auch Kitaplätzen und der Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Weg. Vor allem aber säen die Rechtsextremen Zwietracht, statt Lösungen für die drängenden Probleme unserer Zeit anzubieten. Noch können wir die Brandmauer nach rechts außen wieder aufrichten. Dazu müssen es alle demokratischen Parteien in die Landtage schaffen. Bitte sorgen Sie dafür mit Ihrer Stimme!

Michaela Engelmeier  
SoVD-Vorstandsvorsitzende

Hier befindet sich das  
Adressfeld für die Etikettierung  
im Einzelversand

SoVD begrüßt Bundeshaushalt 2025 ohne Sozialkürzungen – offene Projekte in laufender Legislatur

# Koalitionsversprechen noch umsetzen

**Fortsetzung von Seite 1**

Zugleich muss Deutschland seine marode Infrastruktur modernisieren. Dazu gehört die Sanierung von Brücken, Schulen und des Streckennetzes der Deutschen Bahn. In der Transformation zu einer klimaneutralen Gesellschaft liegt eine weitere unumgängliche und kostenintensive Aufgabe. Unterdessen verfestigen sich in Deutschland soziale Schieflagen; die Ungleichheit nimmt stetig zu. Das zeigt sich etwa beim Zugang zu Bildung, zur Gesundheitsversorgung, bei sozialer und wirtschaftlicher Teilhabe.

## Studie relativiert (zu) hohe Sozialausgaben

Genau hierum kreisen die Konflikte innerhalb der Regierung. Aus Sicht von Finanzminister Lindner ist der Bundeshaushalt auch deshalb strapaziert, weil der Staat zu viele soziale Leistungen übernimmt. SPD und Grüne sehen hingegen kein Einsparungspotenzial bei den Sozialausgaben. Im Gegenteil: „Der Sozialstaat darf nicht kaputtgespart werden“, heißt es von der anderen Koalitionsseite. Die Schuldenbremse sei zu reformieren, um Zukunftsinvestitionen tätigen zu können – beides Einschätzungen, die der SoVD seit Langem teilt.

Fallen die Sozialabgaben denn tatsächlich zu üppig aus? Hierzu gab es bereits Anfang des Jahres neue Zahlen. Eine Datenanalyse des gewerkschaftsnahen Institutes für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) der Hans-Böckler-Stiftung kam zu dem Ergebnis, dass die Staats- und Sozialausgaben in Deutschland weder im internationalen noch im historischen Vergleich besonders hoch sind.

Im Vergleich mit anderen Industrieländern zeigt sich laut Erhebung außerdem, dass auch das Wachstum der realen öffentlichen Sozialausgaben in Deutschland in den vergangenen 20 Jahren nicht außergewöhnlich hoch war. Unter den 27 Ländern der Industriestaaten-Organisation OECD, für die die aktuellsten Daten von 2002 bis 2022 verfügbar waren, belegt Deutschland demnach mit einem Zuwachs von 26 Prozent für diesen Zeitraum den drittletzten Platz und sei somit eines der Länder mit dem geringsten Anstieg, so das IMK.

## Endlich die Weichen zum Zukunftsthema Rente stellen

„Deutschland braucht einen verlässlichen Bundeshaushalt 2025 – ohne Kürzungen im Sozialbereich!“, mahnte auch die SoVD-Vorstandsvorsitzende Mi-

chaela Engelmeier angesichts der erneut täglich öffentlich ausgetragenen Debatten.

Zum Zukunftsthema Rente sagte die Vorstandsvorsitzende: „Gerade hier sind vor dem Hintergrund des fortschreitenden demografischen Wandels wichtige Weichen zu stellen. Die Menschen benötigen die Gewissheit, im Alter ein armutsfestes Leben führen zu können.“

Ebenso dringend müsse die Gesundheitsversorgung im ambulanten und stationären Bereich optimiert und an die längst veränderte Situation angepasst werden, so Engelmeier weiter. Dies gelte gleichermaßen für die Pflege im Heim und zu Hause.

## Zur Finanzierung Blick auf die Einnahmenseite richten

Von Bundesregierung und Gesetzgeber fordert der SoVD, die sozialen Sicherungssysteme zu stärken und die fortschreitende Privatisierung zurückzudrängen.

Um brennende soziale Probleme lösen zu können, sollte die Politik den Blick stärker auf die Einnahmenseite richten. Denn hier liegen nach Einschätzung des SoVD große Potenziale für langfristige Investitionen in gesellschaftlichen Zusammenhalt, Klimaschutz und den Wohlstand der Zukunft.

„Die Einnahmen der Sozial-



Foto: pikselstock/Adobe Stock

**Auf das Rentenpaket II warten viele Millionen Menschen.**

versicherungszweige müssen gerechter und höher werden, indem künftig alle Bürger\*innen einbezogen werden“, führt die SoVD-Vorstandsvorsitzende dazu weiter aus. Die Alterssicherung müsse über eine Erwerbstätigenversicherung und die Absicherung bei Krankheit und Pflege über Bürgerversicherungen erfolgen.

„Darüber hinaus sind die Abschaffung des Dienstwagenprivilegs, eine Übergewinnsteuer für Unternehmen zu Krisenzeiten, eine höhere Besteuerung der Superreichen und ein neues Erbschaftsrecht aus unserer Sicht weitere praktikable Lösungen“, sagt Engelmeier.

## Zentrale Vorhaben aus dem Koalitionsvertrag ungelöst

Auch wenn die Haushaltsvereinbarungen für 2025 nun ohne Sozialkürzungen zur weiteren Beratung an den Bundestag gingen, darf nicht vergessen werden: Zentrale Vorhaben aus dem Koalitionsvertrag sind weiter ungelöst. Neben dem Rentenpaket II gehört hierzu auch eine echte Kindergrundsicherung. Der stark heruntergeköchelte Gesetzentwurf hängt fest, an ausreichenden Leistungshöhen fehlt es weiterhin. In der bestehenden Legislatur bleibt dafür nicht mehr viel Zeit. Der SoVD drängt deshalb darauf, die Versprechen einzulösen. *Veronica Sina*

Thüringen, Sachsen und Brandenburg: Bürger\*innen entscheiden über die Landesparlamente der nächsten fünf Jahre

# Richtungsentscheidung im Osten steht bevor

**Der Osten wählt: In Thüringen und Sachsen wählen die Menschen bereits am 1. September einen neuen Landtag für die nächsten fünf Jahre. In Brandenburg findet die Wahl am 22. September statt. Die drei Wahlen stehen unter besonderer Beobachtung – vor allem wegen des Umfragehochs der AfD. Könnte der Wahlausgang die Republik verändern? Welche Signalwirkung haben die Ergebnisse auf die Bundestagswahl im September 2025?**

Die im Bund regierenden Ampelparteien haben in den drei Bundesländern einen schweren Stand. Die AfD ist in Brandenburg und Thüringen in den Umfragen zuletzt jeweils stärkste Partei, auch in Sachsen liegt sie nun knapp vor der Union.

Im Freistaat Sachsen entscheiden am 1. September knapp 3,3 Millionen Wahlberechtigte, wer künftig die politische Richtung vorgibt. Zum ersten Mal könnte die CDU, die in Dresden seit der Wiedervereinigung 1990 den Regierungschef stellt, nicht mehr stärkste Kraft sein. Längere Zeit lagen CDU und AfD hier fast gleichauf. Ein zeitweiser Vorsprung der AfD schien im Sommer wieder abzuschmelzen, doch kurz vor der Wahl lagen die Rechtspopulist\*innen mit rund 30 Prozent wieder vor den Christdemokrat\*innen. Das

„Bündnis Saha Wagenknecht“ (BSW) käme laut Umfrage der Forschungsgruppe Wahlen auf rund elf Prozent und wäre damit in Sachsen neue drittstärkste Kraft. SPD und Grüne lagen zuletzt jeweils bei rund sechs Prozent. Die Linke dürfte laut Erhebungen den Wiedereinzug in den Landtag verpassen.

Regierungschef und CDU-Spitzenkandidat Michael Kretschmer stützt sich bislang auf eine schwarz-grün-rote Koalition. Im Vorfeld der Wahl deutete er an, dass er weiterregieren möchte – nach Möglichkeit mit der SPD und ohne die Grünen. Ungeachtet dessen ist mit der aktuellen Landeskoalition wohl keine Mehrheit zu erlangen. Eine Zusammenarbeit mit dem AfD-Landesverband, den der Verfassungsschutz – ebenso wie in Thüringen – als „gesichert rechts-

extrem“ eingestuft hat, schließt Kretschmer aus. Seine Verhandlungsspielräume hängen vom Wahlausgang ab: Sollten Grüne, Sozialdemokrat\*innen und Linke womöglich an der Fünf-Prozent-Hürde scheitern, wären im sächsischen Landtag künftig noch drei Fraktionen vertreten.

Auch in Brandenburg regiert derzeit eine Koalition aus SPD, CDU und Grünen unter Führung von Ministerpräsident Dietmar Woidke (SPD). In Thüringen steht Ministerpräsident Bodo Ramelow (Linke) an der Spitze einer rot-rot-grünen Minderheitsregierung. Die zur Wahl stehenden Parteien haben bei gesundheitspolitischen Vorhaben ähnliche Ideen, in anderen Bereichen jedoch unterschiedliche Ansätze.

Eine wichtige Rolle spielt bei alledem die neue Wagenknecht-Partei. Prognosen sehen für sie



Foto: Sebastian Willnow/picture alliance

**Tausende Menschen demonstrierten in Leipzig für Demokratie.**

in allen drei Bundesländern ein zweistelliges Ergebnis.

Sollte die AfD tatsächlich Ergebnisse im Bereich der Umfragewerte erreichen und in einem oder in mehreren Ländern stärkste Kraft werden, ist die Bildung neuer Parlamentsmehrheiten kompliziert. Aus Sicht des SoVD muss es dann vom Grundsatz für alle demokratischen Parteien vor allem darum gehen, in den

Landesparlamenten eine stabile Mehrheit gegen die AfD zu bilden. Die Rechtspopulist\*innen haben bereits angekündigt, sich im Falle ihrer Wahl nicht an geltende Bundesgesetze halten zu wollen. Sie könnten ihre finanziellen und personellen Ressourcen dafür nutzen, einem konstruktiven Politikbetrieb zu schaden bzw. ihn durch Untersuchungsausschüsse zu blockieren. *Veronica Sina*



Welt-Alzheimerstag am 21. September stellt Erkrankte und Angehörige in den Mittelpunkt

# „Demenz – Gemeinsam. Mutig. Leben.“

**Eine Demenzerkrankung bringt riesige Herausforderungen mit sich: Nicht nur das Leben der erkrankten Person verändert sich grundlegend, auch ihre Familie bleibt oftmals verunsichert und mit vielen Fragen zurück. Auf ihr Schicksal machen der Welt-Alzheimerstag und die begleitende Woche der Demenz vom 16. bis zum 22. September aufmerksam. Das Motto „Demenz – Gemeinsam. Mutig. Leben.“ soll dabei, allen Widrigkeiten zum Trotz, vor allem Zuversicht im Alltag vermitteln.**

Nach Angaben der Deutschen Alzheimer Gesellschaft leben in Deutschland derzeit rund 1,8 Millionen Menschen mit einer Demenzerkrankung. Bei dem weitaus größten Teil von ihnen lautet die Diagnose Alzheimer. Weltweit findet daher seit 1994 jeweils am 21. September der Welt-Alzheimerstag statt. Dieser will die Öffentlichkeit mithilfe zahlreicher Aktivitäten für die Situation von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen sensibilisieren.



Foto: galitskaya / Adobe Stock

## Blick nach vorne – auch ohne Aussicht auf Heilung

Deutschlandweit organisieren Alzheimer-Gesellschaften, Verbände und Selbsthilfegruppen jedes Jahr vielfältige regionale Angebote. Hierzu gehören neben diversen Informationsveranstaltungen und Vorträgen unter anderem auch Gottesdienste und Benefizkonzerte. Sie sollen

**Jedes Jahr am 21. September macht der Welt-Alzheimerstag auf die Situation der Menschen mit Demenz aufmerksam.**

zumindest ein gewisses Maß an Optimismus im Alltag vermitteln. Denn wenngleich Alzheimer weiterhin nicht heilbar ist, so können doch medizinische Behandlung und Beratung sowie soziale Betreuung und

fachkundige Pflege das Leben der Erkrankten und ihrer Angehörigen maßgeblich erleichtern. In diesem Jahr dreht sich beim Welt-Alzheimerstag alles um den Zusammenhalt. Den vielfältigen Herausforderun-

gen, so die Botschaft, begegnet man am besten gemeinsam – als Familie und als Gesellschaft.

## Demenz betrifft zunehmend auch jüngere Menschen

Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft geht davon aus, dass in Deutschland derzeit mehr als 100.000 Menschen unter 65 Jahren leben, die an einer Demenz erkrankt sind. Die Betroffenen sind meist noch berufstätig und haben Kinder in Schule oder Ausbildung zu versorgen. Konzepte für den Umgang mit dieser Altersgruppe fehlen bisher ebenso wie passende Betreuungsangebote oder Pflegeeinrichtungen.

*Eine bundesweite Beratung bietet das Alzheimer-Telefon an, Tel.: 030/25 93 79 514. Hilfe in Ihrer Nähe finden Sie online unter: <https://www.deutsche-alzheimer.de/adressen>.* jos

Menschen mit Demenz sind in der Klinik oft überfordert – einige Tipps für Angehörige

# Versorgung im Krankenhaus oft schwierig

**Ein Krankenhausaufenthalt ist für Menschen mit Demenz eine besondere Situation. Sie finden sich in der fremden Umgebung nicht zurecht und reagieren stark verunsichert. Hinzu kommt, dass leider auch viele Kliniken noch immer nicht auf die Versorgung Demenzkranker eingestellt sind. Familienangehörigen und Freund\*innen, die um das Wohl ihnen nahestehender Menschen besorgt sind, kommt daher eine besondere Aufgabe zu.**

Schon heute ist etwa jede zweite Person, die im Krankenhaus versorgt wird, älter als 60 Jahre – Tendenz steigend. Eine bestehende Demenz ist dabei nicht immer im Vorfeld bekannt und wird in vielen Fällen erst im Laufe des Klinikaufenthaltes bemerkt, manchmal aber auch gar nicht erkannt. Unabhängig von einer Diagnose reagieren Betroffene verängstigt: Sie können keine Auskunft über ihre Beschwerden geben und bei deren Behandlung nicht mitwirken. Meist kommen zudem Schwierigkeiten beim Essen und Trinken hinzu.



Foto: Framestock / Adobe Stock

**Im Krankenhaus finden sich Demenzerkrankte nicht zurecht, die unbekannte Umgebung löst bei ihnen Angst und Unruhe aus.**

Wechseln Sie sich dabei mit anderen Familienmitgliedern und vertrauten Personen ab.

- Fragen Sie nach der Möglichkeit, über Nacht in der Klinik zu bleiben („Rooming-in“). Wird die medizinische Notwendigkeit der Begleitung im Krankenhaus von ärztlicher Seite bescheinigt, übernimmt die Krankenkasse die Kosten hierfür.
- Erkundigen Sie sich bei den

zuständigen Ärzt\*innen, falls Sie den Eindruck haben, dass es der erkrankten Person plötzlich schlechter geht oder sie möglicherweise sedierende Medikamente erhält.

- Wenn Sie eine Vollmacht haben oder vom Gericht als Betreuer\*in bestellt sind, haben Sie zudem das Recht auf Einsicht in die Krankenunterlagen. Die Behandlung muss mit Ihnen besprochen

werden, wenn die betroffene Person nicht mehr in der Lage ist, selbst in die Behandlung einzuwilligen.

## Was sich in Krankenhäusern grundlegend ändern muss

Die stationäre Versorgung von Menschen, die an Demenz erkrankt sind, muss sich verbessern. Aus Sicht der Deutschen Alzheimer Gesellschaft sind Kliniken in diesen Bereichen gefordert:

- Information über die erkrankte Person und Kooperation mit den Angehörigen,
- Fachwissen über Demenzerkrankungen,
- angemessene Strukturen und Abläufe in den Krankenhäusern, zum Beispiel schnellere Aufnahme und „Rooming-in“ für Angehörige.

*Den im Text erwähnten Informationsbogen sowie ein Begleitheft erhalten Sie kostenlos online unter: <https://www.deutsche-alzheimer.de>. Klicken Sie dort auf das Menü „Mit Demenz leben“ und dann auf „Mit Demenz im Krankenhaus.“* jos; Quelle: DALZG

## Fakten zu Alzheimer

Benannt ist die Krankheit nach dem deutschen Neurologen Alois Alzheimer (1864–1915), der diese erstmals 1906 wissenschaftlich beschrieben hat.

## Wie wirkt sich eine Erkrankung aus?

Die Alzheimer-Krankheit führt zu einem Abbau von Nervenzellen im Gehirn und schränkt dadurch die Fähigkeiten der Erkrankten zunehmend ein. Zum Krankheitsbild gehören Störungen von Gedächtnis, Orientierung und Sprache sowie des Denk- und Urteilsvermögens. Die Veränderungen der Persönlichkeit sind bei Betroffenen unterschiedlich stark ausgeprägt und nehmen im Verlauf der Erkrankung zu. Sie machen die Bewältigung des normalen Alltagslebens gerade für Angehörige immer schwieriger.

## Alzheimer verläuft unterschiedlich schnell

Mit dem Alter steigt auch das Risiko, an Alzheimer zu erkranken. Die meisten Betroffenen sind älter als 80 Jahre, nur in seltenen Fällen bricht die Krankheit vor dem 65. Lebensjahr aus (*siehe links*). Die Symptome schreiten in der Regel allmählich fort. Zwar wird die Krankheit in verschiedene Schweregrade eingeteilt, die Übergänge zwischen diesen Stadien sind jedoch fließend. Je nach Verlauf sind daher auch die Anforderungen an Betreuung, Pflege, Therapie und ärztliche Behandlung sehr verschieden.



## Gut informiert durch den SoVD

Verschaffen Sie sich rechtzeitig einen Überblick und treffen Sie notwendige Vorkehrungen! Die SoVD-Broschüre „Vorsorgevollmacht“ erhalten Sie kostenlos unter [www.sovd.de/vorsorgevollmacht](http://www.sovd.de/vorsorgevollmacht).

## Diese Hinweise können Angehörigen helfen

- Weisen Sie das Krankenhauspersonal explizit darauf hin, dass Probleme aufgrund einer Demenzerkrankung auftreten können. Zu diesem Zweck bietet die Deutsche Alzheimer Gesellschaft einen Informationsbogen an (*siehe Hinweis am Ende dieses Artikels*).
- Versuchen Sie, die erkrankte Person möglichst häufig im Krankenhaus zu besuchen.





Foto: Sascha Pfeiler

Der Staffellauf über 4-mal 400 Meter ist immer ein Highlight beim SoVD-Inklusionslauf.

Jetzt online für den SoVD-Inklusionslauf anmelden

## Erlebbarer Inklusion

Beim Inklusionslauf am 12. Oktober auf dem Tempelhofer Feld wird Gemeinschaft gelebt. Hier ist für jede\*n die passende Distanz dabei. Beim Rahmenprogramm auf der Bühne bilden nicht sichtbare Beeinträchtigungen einen Schwerpunkt.

Die Vorbereitungen für den nächsten SoVD-Inklusionslauf am 12. Oktober laufen auf Hochtouren. Im Mittelpunkt steht das sportliche Miteinander auf den verschiedenen Distanzen zwischen 1 und 10 Kilometern sowie in den Staffeln. Für die Kleinsten gibt es wie gewohnt den Bambinilauf.

Abseits der Strecke gibt es ein buntes Rahmenprogramm mit Musik von der Kifrie-Musiketage und der Trommelgruppe der UFA-Fabrik. Einen thematischen Schwerpunkt bilden diesmal nicht sichtbare Einschränkungen. Passend dazu werden die Schirmherrin der Veranstaltung, Franziska Liebhardt (siehe *nebenstehenden Artikel*), und Oliver Vorthmann, Vorstandsmitglied der Depressionsliga, sprechen. Viele Stände, der Rollstuhlparcours und eine Spielecke laden zum Informieren und Mitmachen ein. Außerdem nimmt jede\*r Starterin an der Tombola teil. Die komplette Veranstaltung ist natürlich barrierefrei.

Zur Anmeldung für die große inklusive Sportveranstaltung auf dem Tempelhofer Feld geht es unter [www.inklusionslauf.de](http://www.inklusionslauf.de). str



Oliver Vorthmann

Franziska Liebhardt zeigt beim Inklusionslauf Einsatz auf und neben der Bühne

## Schirmherrin mit Goldmedaille

Am 12. Oktober findet der SoVD-Inklusionslauf statt. Die Schirmherrschaft übernimmt in diesem Jahr Franziska Liebhardt. Sport, Inklusion und ehrenamtliches Engagement sind einige der Themen, für die die Paralympics-Siegerin steht.

Die Anmeldung für das große Sportevent in Berlin ist auf der Website [www.inklusionslauf.de](http://www.inklusionslauf.de) geöffnet. Die Schirmherrin der Veranstaltung ist in diesem Jahr Franziska Liebhardt. Sie vertrat Deutschland erfolgreich bei den Paralympics in Rio de Janeiro im Jahr 2016.

Für Liebhardt ist klar, dass Sport und Inklusion zusammengehören. Im Gespräch mit der SoVD-Zeitung sagt sie: „Sport ist das optimale Mittel für Inklusion.“ Sie war bereits Schirmherrin bei „Rhein inklusiv“, einem Staffellauf über die Marathondistanz in Köln, sowie beim Organspendelauf und freut sich sehr, in diesem Jahr den SoVD-Inklusionslauf in Berlin zu präsentieren.

Voraussichtlich wird sie dabei nicht nur am Bühnenprogramm, sondern auch am Lauf teilnehmen. Ihr Hobby ist zwar das Handbike, doch auf dem Tempelhofer Feld will sie die Strecke zu Fuß zurücklegen – auch, weil der Transport des Bikes mit der Bahn sehr schwierig ist.

### Ehrenamtliches Engagement hält Gesellschaft zusammen

Dass Franziska Liebhardt Sport treiben kann, verdankt sie drei Organtransplantationen, die ihr nach einer Autoimmunerkrankung das Leben retteten. Seit 2010 ist sie außerdem halbseitig leicht gelähmt.

Sie engagiert sich ehrenamtlich als Vorstandsvorsitzende im Verein Kinderhilfe Organ-



Foto: Micha Neugebauer

Franziska Liebhardt ist gerne mit dem Handbike unterwegs, beim SoVD-Inklusionslauf wird sie die Strecke aber zu Fuß absolvieren.

transplantation – Sportler für Organspende. Die Organisation unterstützt Eltern mit organkranken Kindern finanziell sowie im Umgang mit Behörden und Krankenkassen. Ihr gehören unter anderem der Tischtennisspieler Timo Boll und Gewichtheber Matthias Steiner an.

„Unsere Gesellschaft funktioniert nur, weil viele Menschen sich ehrenamtlich engagieren“, ist Liebhardt überzeugt. Auch deshalb passt die Zusammenarbeit zwischen dem SoVD, der ebenso vom ehrenamtlichen Engagement lebt, und der gebürtigen Berlinerin.

### In Vereinen mehr Offenheit für Inklusion nötig

Der Inklusionslauf auf dem Tempelhofer Feld steht allen offen. Jede\*r kann auf seine

oder ihre gewünschte Art mitmachen und die Strecke zwischen 1 und 10 Kilometern zurücklegen. Inklusion ist im Breitensport leider noch keine Selbstverständlichkeit, meint die Schirmherrin. „Wir brauchen mehr Mut und Offenheit“, fordert sie. Noch gäbe es viel „Luft nach oben“ für Inklusion.

Sie kennt sowohl die Lage im Breitensport als auch im Spitzensport. In Leverkusen trainierte sie unter professionellen Bedingungen für die Teilnahme an den Paralympics. In Rio gewann sie Gold im Kugelstoßen und Silber im Weitsprung.

Darüber und über viele andere Themen aus den Bereichen Inklusion und Sport wird Franziska Liebhardt am 12. Oktober beim SoVD-Inklusionslauf reden. Sebastian Triesch

## SoVD im Gespräch



Mit Prof. Marcel Fratzscher Ph. D., dem Präsidenten des Deutschen Institutes für Wirtschaftsforschung (DIW), tauschten sich die SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier (re.) und SoVD-Referentin Henriette Wunderlich in der SoVD-Bundesgeschäftsstelle in Berlin aus. Hauptthema war die Zukunft der Rente: Sie müsse gleichermaßen gerecht und nachhaltig sein.

## DIW-Präsident Fratzscher zu Besuch

Im Sommer war Prof. Marcel Fratzscher Ph. D., Präsident des Deutschen Institutes für Wirtschaftsforschung (DIW), zu Gast beim SoVD: Er besuchte die Bundesgeschäftsstelle in Berlin. Im Gespräch mit der SoVD-Vorstandsvorsitzenden Michaela Engelmeier und Henriette Wunderlich, rentenpolitische Referentin der Abteilung Sozialpolitik beim SoVD-Bundesverband, ging es hauptsächlich um die Rente.

Zentral bei dem Austausch war die Frage, wie wir dafür

sorgen können, dass die Menschen höhere Renten erhalten und das System trotzdem nachhaltig bleibt. Im Fokus standen dadurch wichtige Themen wie die Rentensicherung und der Mindestlohn.

Der SoVD fordert einen höheren Mindestlohn von 15,02 Euro. Dies würde nicht nur die Einkommensposition der Beschäftigten sowie die Produktivität der Unternehmen stärken, sondern zugleich auch der Altersarmut vorbeugen – ein echter Gewinn für alle Seiten.

Darin war man sich einig. Fratzscher, der unter anderem auch Professor für Makroökonomie an der Humboldt-Universität zu Berlin (HU) ist, bekräftigte und unterstützte diese SoVD-Position.

In Zusammenarbeit mit dem DIW will sich der SoVD für eine nachhaltige und gerechte Zukunft einsetzen.



Info

1925 als „Institut für Konjunkturforschung“ (IfK) gegründet, ist das unabhängige DIW mit Sitz in Berlin heute das größte deutsche Wirtschaftsforschungsinstitut. Es erforscht wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Zusammenhänge, berät Politik und Gesellschaft, stellt Forschungsinfrastruktur bereit und fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs. Mehr Informationen stehen im Internet auf: [www.diw.de](http://www.diw.de).



Inklusive Ruderregatta und Auszeichnung der SoVD-Superheld\*innen beim „tag des wir“

# Gute Stimmung auf dem Wasser und an Land

Der SoVD Berlin-Brandenburg und der Ruderclub Rapid Berlin organisierten ein inklusives Wassersporterlebnis und feierten die verbindende Kraft des Sports. Viele Gäste waren zum Spektakel an der Regattastrecke gekommen. Drei SoVD-Mitglieder erhielten bei der Veranstaltung außerdem ihre Auszeichnung als „SoVD-Superheld\*in des Jahres“.

Die inklusive Ruderregatta, organisiert vom SoVD Berlin-Brandenburg und unterstützt von der Aktion Mensch, ist fester Bestandteil des „tag des wir“ und fand in diesem Jahr bereits zum vierten Mal statt.

Viele Gäste waren zur Regattastrecke an der Dahme gekommen, um die Sportler\*innen anzufeuern und Gemeinschaft zu erleben. Darunter waren der Präsident des Berliner Landessportbundes, Thomas Härtel, und Oliver Igel (SPD), Bezirksbürgermeister von Treptow-Köpenick.

Andreas Gädicke, Vorsitzender des Ruderclubs Rapid Berlin, begrüßte die Gäste, stellte die Strecke und verschiedenen Bootstypen vor und erklärte das Prinzip der Inklusionsregatta: „Jeder rudert mit jedem.“ Das bedeute, dass Teams unabhängig von Geschlecht, Alter und Behinderung zusammen auf dem Wasser fahren.

## Regatta steht für Vielfalt und Buntheit der Gesellschaft

Die SoVD-Landesvorsitzende Ursula Engelen-Kefer begrüßte die Neumitglieder im SoVD Berlin-Brandenburg, den Landesvorstand und die Mitarbeitenden der Landesgeschäftsstelle. Sie lobte die Ruderregatta als ein Symbol für die „Vielfalt und Buntheit der Gesellschaft“.



Martina Serowi

Insgesamt bestand die Regatta aus zwölf verschiedenen Rennen über jeweils 500 Meter. Alle Sportler\*innen erhielten vom Ufer aus lautstarke Anfeuerungen und Applaus. Zwischen den Rennen gab es musikalische Begleitung und ein buntes Rahmenprogramm mit Torwand,



Tischtennis, Kinderschminken, dem Glücksrad der SoVD-Jugend und weiteren Angeboten. Den Stand der SoVD-Jugend betreuten die stellvertretende Bundesjugendvorsitzende Sarah Dehn und die beiden Vorstandsmitglieder Céline Kempe und Charlotte Ruppin.

## Drei SoVD-Mitglieder als „Superheld\*in“ geehrt

Im Rahmen der Regatta fand außerdem die Kürung der SoVD-Superheld\*innen des Jahres statt. In Vertretung der erkrankten Vorstandsvorsitzenden Michaela Engelmeier zeichnete der frühere Bundesgeschäftsführer Michael Meder drei Mitglieder für ihren Einsatz und ihre Verdienste im SoVD aus.

In seiner Rede betonte er: „Unsere Mitglieder, vor allem in den Orts- und Kreisverbänden, die einander helfen, unterstützen, die Gemeinschaft und Solidarität täglich leben, sind unser Rückgrat im Sozialverband Deutschland!“

Die Auszeichnung erhielten Ulrich Helmboldt aus dem Landesverband Niedersachsen, Anne-Dörthe Lorenz aus Nordrhein-Westfalen und Martina Serowi aus Rheinland-Pfalz, die leider nicht in Berlin dabei sein konnte.

Ulrich Helmboldt ist seit 36 Jahren SoVD-Mitglied, war Schulleiter, Bürgermeister und ehrenamtlicher Sozialrichter. Heute ist er Ehrenvorsitzender im Ortsverband Bad Lauterberg/Harz. Er organisiert viele Veranstaltungen und prägt das Stadtleben in Bad Lauterberg.

Anne-Dörthe Lorenz ist seit 1994 im SoVD und Vorsitzende zweier Ortsverbände sowie Frauensprecherin im Kreisverband Dortmund. Die frühere Grundschullehrerin setzt sich für die Chancen junger Menschen ein und bringt Alt und Jung zusammen.

Martina Serowi ist Vorsitzende des Ortsverbandes Berzahn und verdiente sich ihre Auszeichnung durch ihr Engagement für mehr Miteinander. Im vergangenen Jahr initiierte sie eine „Mitfahrerbank“, um Menschen ohne Auto mehr Mobilität zu ermöglichen.

Die drei Ausgezeichneten erhielten den Titel stellvertretend für alle in den vergangenen Monaten vorgestellten Superheld\*innen und alle Ehrenamtlichen im SoVD.

Im Anschluss bekamen die Teilnehmenden der Regatta ihre Urkunden für die sportlichen Leistungen.

## Neue Vorschläge für SoVD-Superheld\*innen einreichen

Die Superheld\*innen-Aktion geht weiter. Vorschläge für aktive Ehrenamtliche können mit einer kurzen Begründung und Foto per E-Mail an [sovd-superhelden@sovd.de](mailto:sovd-superhelden@sovd.de) geschickt werden.

Sebastian Triesch



Foto: Laurin Schmid

Anne-Dörthe Lorenz und Ulrich Helmboldt erhielten ihre Auszeichnung als „Superheld\*in“ und einen Zuschuss für ihre Ortsverbände.



Foto: Laurin Schmid

SoVD-Landesgeschäftsführerin Birgit Domröse (li.) gratulierte den Sportler\*innen zu ihrer Leistung auf dem Wasser.



Foto: Laurin Schmid

Ursula Engelen-Kefer (li.), Oliver Igel (mit Mikrofon) und Thomas Härtel (re.) eröffneten die Regatta. Im Hintergrund Sarah Dehn.



Foto: Laurin Schmid

Nach 500 Metern mit Höchstgeschwindigkeit auf dem Wasser erhielten die Sportler\*innen den wohlverdienten Applaus von den Gästen am Ufer.



## Kurz berichtet

Regelung bei zu wenig Plätzen

### Garantie für Ausbildung

Für junge Menschen, die trotz vielfältiger Bemühungen keinen Ausbildungsplatz finden, gilt ab dem 1. August die sogenannte Ausbildungsgarantie. Arbeitsagenturen und Jobcenter sollen ihnen dann als letzte Möglichkeit eine außerbetriebliche Ausbildung anbieten. Die Regelung kommt etwa für junge Leute zum Tragen, die in Regionen leben, in denen es generell zu wenige Ausbildungsplätze gibt. *veo*

Neues Schuljahr – neue Sätze

### Mehr BAföG für Schüler\*innen

Bedürftige Schüler\*innen bekommen ab dem 1. August mehr BAföG. Die Grundbedarfssätze steigen um fünf Prozent, die Freibeträge für das Einkommen der Eltern oder Partner\*innen der Geförderten steigen zudem um 5,25 Prozent. Für Schüler\*innen, die nicht mehr zu Hause wohnen, steigt die Wohnkostenpauschale auf 380 Euro. *veo/dpa*

Geschlechtseintrag änderbar

### Rechte für Transpersonen

Transpersonen, die ihren Geschlechtseintrag und ihren Vornamen beim Standesamt ändern lassen wollen, müssen dies drei Monate im Voraus anmelden. Der frühestmögliche Termin für die Anmeldung ist der 1. August. Am 1. November tritt dann das Selbstbestimmungsgesetz in Kraft. *veo/dpa*

Einspeisevergütung sinkt

### Weniger Geld für Solarstrom

Wer sich in Zukunft eine Photovoltaikanlage zulegt und damit produzierten Strom ins Netz einspeist, bekommt dafür etwas weniger Geld als vorher. Die Einspeisevergütung sinkt für Anlagen, die ab dem 1. August in Betrieb gehen, um ein Prozent. Bei PV-Anlagen mit einer installierten Leistung von zehn Kilowatt beträgt der Wert damit noch 8,11 Cent pro Kilowattstunde, wenn der Strom zu einem Teil selbst genutzt und zu einem weiteren Teil eingespeist wird. *veo/dpa*



Rebecca Liebig  
ver.di-Bundesvorstand



Michaela Engelmeier  
SoVD-Vorstandsvorsitzende



Dr. Natalie Brall  
Unterabteilungsleiterin BMAS



Silke Zimmer  
ver.di-Bundesvorstand

Konferenz zu den Auswirkungen des „Gender Gap Arbeitsmarkt“ auf die Renten von Frauen

## Für bessere Bedingungen im Erwerbsleben

Anfang Juli fand in Berlin die 19. Frauen-Alterssicherungskonferenz statt, organisiert von ver.di in bewährter enger Zusammenarbeit mit dem SoVD. Neben Vertretenden des Bundesverbandes nahmen auch alle SoVD-Landesfrauensprecherinnen daran teil. Einmal mehr standen die Herausforderungen und Lösungsansätze zur Verbesserung der Alterssicherung von Frauen im Fokus. Zahlreiche Fachbeiträge gaben hierzu den differenzierten Input. Diskutiert wurde auch darüber, warum Frauen nach wie vor aus arbeitsmarktpolitischer Sicht gleich dreifach benachteiligt sind und warum Deutschland diesbezüglich im Europa-Vergleich weiterhin so schlecht abschneidet.

Als Mitglied des ver.di-Bundesvorstandes eröffnete Silke Zimmer die Konferenz. Sie hob die Relevanz der Alterssicherung für Frauen hervor sowie die Notwendigkeit gemeinsamer Anstrengungen, um gerechtere Bedingungen zu schaffen.

Den ersten Themenblock moderierte Dr. Judith Kerschbaumer, Leiterin des ver.di-Bereiches Arbeitsmarkt und Sozialpolitik. Hier standen das Rentenpaket II und dessen Auswirkungen auf die gesetzliche Rentenversicherung im Mittelpunkt. Auch der Gender Gap Arbeitsmarkt, der die Ungleichheit zwischen Frauen und Männern im Erwerbsleben beschreibt, wurde unter die Lupe genommen. Er beschreibt neben der Verdienstlücke pro Stunde (Gender Pay Gap) die Unterschiede in der bezahlten monatlichen Arbeitszeit (Gender Hours Gap) und in der Erwerbsbeteiligung von Frauen und Männern (Gender Employment Gap). Verdienstlücken führen hier in der Folge zu geringeren Renten für Frauen.

SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier betonte in ihrer Rede zunächst, wie wichtig es sei, dass ver.di und der SoVD zusammenarbeiten. Im Hinblick auf das kurz zuvor beschlossene Rentenpaket unterstrich sie die Bedeutung einer Niveaustabilisierung und verdeutlichte, dass dies allein nicht ausreicht. „Ein Großteil der Renten liegt zwischen 450 Euro und 1.650 Euro im Monat – zu wenig, um das Versprechen des Sozialstaates zu erfüllen, im Alter genügend zum Leben zu haben.“ Engelmeier kritisierte die mit dem Generationenkapital einhergehende Einführung einer Kapitaldeckung in der gesetzlichen Rente. Sie warnte zugleich vor einer Anhe-



alle Fotos: Wolfgang Borrs

Das Rentenpaket II, inzwischen Spielball der Politik, und der Gender Gap Arbeitsmarkt waren Themen der gut besuchten Konferenz.

bung des Renteneintrittsalters. Weder eine private Ausweitung der Altersvorsorge noch Kürzungen der gesetzlichen Rente seien überdies tragfähige Lösungen. Die Vorstandsvorsitzende bekräftigte zudem die SoVD-Forderung, die umlagefinanzierte gesetzliche Rente als „die bessere Rente“ zu stärken. Neben einem Sicherungsniveau von 53 Prozent

müssten hierzu alle Erwerbstätigen, auch Beamt\*innen, Selbstständige, Mandatstragende und die Versicherten der berufsständischen Versorgungswerke, einbezogen werden. „Wir brauchen im Erwerbsleben bessere Bedingungen durch höhere Löhne, eine Ausweitung der Tarifbindung, die Umwandlung der Minijobs in sozialversicherungspflichtige



Dr. Judith Kerschbaumer (Leiterin des ver.di-Bereiches Arbeitsmarkt und Sozialpolitik) und Dr. Simone Real (stellvert. Abteilungsleiterin Sozialpolitik im SoVD-Bundesverband) führten durch die Konferenz.

Beschäftigung und bessere Kinderbetreuungsangebote.“

Dr. Natalie Brall, Unterabteilungsleiterin für Alterssicherung im Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), hatte zuvor die geplanten Maßnahmen im Zuge des Rentenpaketes II erläutert. Brall hob die großen Schritte des BMAS hervor, etwa die Rente ab 63, die Mütterrente und die – demnächst auslaufende – doppelte Haltelinie für Beitragssatz und Rentenniveau.

Rebecca Liebig vom ver.di-Bundesvorstand leitete den zweiten Themenblock ein, den Dr. in Simone Real, stellvertretende Abteilungsleiterin Sozialpolitik im SoVD-Bundesverband, moderierte. Liebig unterstrich, dass der Gender Pay Gap direkt zum Gender Pension Gap führe.

Lars Chittka von Destatis (Statistisches Bundesamt) stellte nachfolgend online zugeschaltet Daten und Analysen zum Gender Gap Arbeitsmarkt vor. Er machte dabei die geschlechtsspezifischen Unterschiede in der Erwerbstätigkeit und bei den Löhnen sowie deren langfristige Auswirkungen auf die Alterssicherung in Zahlen deutlich.

Thomas Fischer, Vertreter des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), referierte zum Stand der Weiterentwicklung des Entgelttransparenzgesetzes aufgrund der europäischen Entgelttransparenzrichtlinie (ETRL). Diese sieht unter anderem vor, dass alle Beschäftigten einen Auskunftsanspruch gegenüber ihrer Arbeitgeberseite haben.

Die Konferenz, auf der auch die Teilnehmenden ausführlich zu Wort kamen, wurde hybrid abgehalten und lief auch als Online-Livestream. *Veronica Sina*





# Wann ist eine Frau eine Frau?

Die Bezahlung in der Berufswelt sowie die Aufgabenverteilung in Familie und Job sind weiterhin ungleich nach Geschlechtern verteilt. Woran das liegt, darüber sprachen wir mit Dr. Annette Oschmann. Die Rechtsanwältin und Autorin betreibt eine Coaching-Praxis für bewusste Trennung. Ihre Begleitung von erwachsenen Frauen, deren Leben sich noch einmal grundlegend ändert, ließ sie immer wieder zu dem gleichen Schluss kommen: Man müsste doch viel früher damit anfangen, Mädchen und junge Frauen zu stärken!

**Sie beraten überwiegend Frauen, die mitten im Leben stehen, deren Alltag dann aber aus den Fugen gerät – wie kommt es dazu?**

Viele der Frauen, die zu mir kommen, erkennen irgendwann, dass sie eigentlich immer zurückgesteckt haben. Und das aufgrund typischer weiblicher Verhaltensweisen: „Ich muss mich kümmern. Wenn ich es nicht mache, dann macht es niemand.“ Sie fühlen sich verantwortlich für alles, für Mann, Kinder, Haushalt und Job. Und irgendwann ist eben der Punkt erreicht, an dem es zu viel wird.

**Warum zeigen die Frauen nicht rechtzeitig ihre Grenzen auf und nehmen den Partner mit in die Verantwortung?**

Aus meiner Sicht ist viele eine Frage der Erziehung. Aber auch die individuelle und die gesellschaftliche Haltung gegenüber Frauen spielt eine Rolle. Wir bewegen uns da im Bereich von Glaubenssätzen und inneren Prägungen. Die haben übrigens nichts mit Intelligenz zu tun. Denn wenn ich in so einer Prägung lebe und denke, ich müsste immer freundlich sein und alle glücklich machen, dann komme ich überhaupt nicht auf die Idee, das zu hinterfragen. Diese Glaubenssätze werden anerzogen, weil wir mit Mädchen automatisch anders umgehen und von ihnen etwas anderes erwarten als von Jungs, denen wir oftmals mehr Eigenständigkeit zugestehen.

**Das heißt, die Unsicherheit erwachsener Frauen hat ihren Ursprung häufig im Kindesalter?**

Natürlich gibt es auch die rote Zora und Pippi Langstrumpf, also Mädchen, die für sich einstehen und ihren eigenen Weg gehen. Aber ich glaube, dass die Mehrheit so nicht erzogen wird. Und das geschieht unbewusst. Deshalb mache ich da niemandem einen Vorwurf. Als Eltern stecken wir ja selbst in diesen Glaubenssätzen drin und machen daher in dem Sinne auch nichts falsch. Denn um etwas falsch zu machen, muss ich mir der Sache ja überhaupt erst mal bewusst sein.

Ich habe den Eindruck, dass wir noch immer keine Antwort auf die Frage gefunden haben, wann eine Frau eine Frau ist. Und dieses Vakuum füllen weiterhin Glaubens-



Fotos: deagreez, everettovrk/Adobe Stock; Montage: SoVD

**Klischeehafte Rollenbilder wirken bis heute in der Erziehung nach und bremsen vor allem Mädchen in ihrer Entwicklung aus.**

sätze aus, nach denen Frauen freundlich sind, sich kümmern und helfen.

wertgefühl und Resilienz entstehen eben auch dadurch, dass ein Kind sich bewährt und kleinere Krisen selbst durchsteht. Das hat viel damit zu tun, dass Eltern sich einfach mal raushalten.



Foto: Sabine Maisenhälder  
**Annette Oschmann**

**Wie schützt man Mädchen denn vor Zuschreibungen, die von außen auf sie einwirken?**

Muss man sie davor denn schützen? Entscheidend ist noch immer die Familie. Erziehung findet zu Hause durch Vorbilder statt. Und das geschieht fast ausschließlich nonverbal. Sie können also reden, was Sie wollen, entscheidend ist, wie Sie sich verhalten. Dann dürfen Sie auch darauf vertrauen, dass das Kind seinen Weg findet – auch und gerade wenn da viele andere Einflüsse sind.

**Können Eltern ihre Kinder denn auf so negative Erfahrungen wie Ausgrenzung oder Mobbing vorbereiten?**

Idealerweise fange ich schon im ganz frühen Kindesalter an, das Selbstwertgefühl zu stärken. Dazu gehört neben Lob auch das Bestärken der Kinder darin, Dinge selbst zu tun, um Selbstwirksamkeit zu erleben. Man sollte also das Kind einfach mal machen lassen und Geduld haben. Selbst-



**Das Buch „Mädchen stärken“ von Annette Oschmann ist erschienen im Goldegg Verlag (ISBN: 978-3-99060-405-2).**

68 Prozent der Bezüge waren steuerpflichtige Einkünfte

# Abgaben auf mehr als zwei Drittel der Renten

Über zwei Drittel der in Deutschland ausgezahlten Renten waren 2023 steuerpflichtig: 68 Prozent der gesetzlichen, privaten und betrieblichen Renten zählten zu den steuerpflichtigen Einkünften, wie das Statistische Bundesamt jetzt mitteilte. Das entspricht einer Summe von 260,5 Milliarden Euro. Seit 2015 sei der durchschnittliche Besteuerungsanteil um 13 Prozentpunkte gestiegen.

Wie viele Rentner\*innen im vergangenen Jahr Einkommensteuer zahlten, ist noch nicht bekannt. Dies liege an den langen Fristen zur Steuerveranlagung, so die Statistiker\*innen. Die neuesten Informationen hierzu stammen aus 2020. Damals mussten rund 40 Prozent oder 8,7 Millionen der insgesamt 21,8 Millionen Rentnempfänger\*innen Einkommensteuer auf ihre gesetzlichen, privaten oder betrieblichen Renteneinkünfte zahlen.

22,1 Millionen Menschen erhielten 2023 Rentenzahlungen von insgesamt 381 Milliarden Euro. Das waren laut Angaben des Statistischen Bundesamtes (Destatis) 121.000 Personen oder 0,6 Prozent mehr als 2022. Der Auszahlungsbetrag stieg in diesem Zeitraum um 17,7 Milliarden Euro oder 4,9 Prozent.

Der steigende Anteil steuerpflichtiger Renteneinkünfte im Vergleich zu früheren Jahren ist auf eine Reform aus dem Jahr 2005 zurückzuführen. Sie bedeutete einen Systemwechsel von einer vorgelagerten zu einer nachgelagerten Besteuerung der gesetzlichen Rente: Die Beiträge werden in der Ansparphase schrittweise steuerfrei gestellt. Erst die Leistungen in der Auszahlungsphase werden steuerlich belastet.

Mit Inkrafttreten des Wachstumschancengesetzes vom 27. März dieses Jahres verlängerte sich die bislang bis 2040 vorgesehene Übergangsphase bis zum Jahr 2058.

Viele Renten bleiben den Angaben zufolge steuerfrei, wenn keine weiteren Einnahmen wie Mieteinkünfte oder Arbeitseinkommen von Partner\*innen vorliegen und der steuerpflichtige Teil nach relevanten Abzügen damit unterhalb des sogenannten Grundfreibetrages bleibt. Auf das Wachstumschancengesetz hatte sich auch der SoVD mit Nachdruck im Hinblick auf steuerliche Entlastungen für Neurentner\*innen eingesetzt. veo

Anstieg betrifft vor allem Grundsicherung in Alter

# Sozialhilfeausgaben sind deutlich angewachsen

**Die Ausgaben für die Sozialhilfe sind 2023 deutlich gestiegen. Auch das teilte das Statistische Bundesamt nun mit. Es ermittelte im Vorjahresvergleich ein Plus von 18 Prozent. Insgesamt gaben die Träger demnach 17,6 Milliarden Euro netto aus. Der Anstieg betraf alle Leistungen der Sozialhilfe (SGB XII), darunter vor allem Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung.**

Zu den Gründen der Entwicklung gehören den Angaben des Statistischen Bundesamtes (Destatis) zufolge auch die Auswirkungen der Pflegereform zum 1. Januar 2022. In deren Folge waren im Jahr 2022 die Ausgaben für die Hilfe zur Pflege zunächst stark gesunken. Damit hatten die Sozialausgaben 2022 insgesamt niedriger gelegen. 2023 verzeichneten die Statistiker\*innen dann einen Anstieg der Ausgaben für die Hilfe zur Pflege um 27,4 Prozent auf knapp 4,5 Milliarden Euro.

Das meiste Geld jedoch floss im vergangenen Jahr mit 57,2 Prozent in Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. Der Betrag stieg der Mitteilung zufolge um 14,5 Prozent auf 10,1 Milliarden Euro.

Der SoVD macht sich immer wieder gegen Einsparungen beim Sozialhaushalt stark. Das gilt insbesondere auch für die Kürzungspläne hinsichtlich des erneut diskutierten Haushaltsplanes. veo



Foto: Marco / Adobe Stock

**Hohe Sozialhilfekosten fielen für Grundsicherung im Alter an.**





Foto: ADAC

**Im Notfall kann es helfen, wenn Rettungskräfte direkten Zugriff auf zuvor hinterlegte medizinische Informationen haben.**

Auch Nichtmitglieder können Notfalldaten hinterlegen

## ADAC-Notfallpass für alle

**Im Januar führte der ADAC den digitalen Notfallpass für das Smartphone ein. Nun steht dieses kostenlose Angebot auch allen Nicht-ADAC-Mitgliedern zur Verfügung.**

Zum Anlegen des ADAC-Notfallpasses registriert man sich unter [www.adac.de/meinadac](http://www.adac.de/meinadac). Unter „Meine persönlichen Daten“ werden danach die relevanten Daten gespeichert. Dies sind etwa eine Dauermedikation, das Vorliegen einer Schwangerschaft sowie Vorerkrankungen oder Medikamentenallergien. Im medizinischen Notfall öffnen Sie die Wallet App (iPhone) oder die YourWallet App (Android) und dann den Notfallpass. Halten Sie den QR-Code bereit, damit die Rettungskraft ihn auslesen kann.

Bei Bewusstlosigkeit kann auf den Notfallpass nicht zugegriffen werden. Die App entwickelte der ADAC mit Notärzt\*innen und Notfallsanitäter\*innen der gemeinnützigen ADAC-Luftrettung. Auch persönliche Notfallkontakte und Willenserklärungen wie eine Vorsorgevollmacht lassen sich dort hinterlegen. veo

## NW Nordrhein-Westfalen

# Konferenz zu Einsamkeit in NRW

**Auf einer Konferenz der nordrhein-westfälischen Landesregierung hatte der SoVD-Landesverband NRW die Gelegenheit, sich mit anderen Teilnehmenden zu den vielen Aspekten und Ursachen von Einsamkeit auszutauschen.**

Im Mittelpunkt der Konferenz standen Ergebnisse einer Studie, die die Ruhr-Uni Bochum in Zusammenarbeit mit der Liz-Mohn-Stiftung erstellt hatte und präsentiert. Demnach haben insbesondere junge Menschen in den Corona-Jahren erhebliche Schäden davongetragen, mit denen sie zum Teil auch noch heute zu kämpfen haben.

Wie viele Menschen einsam sind, weil sie krank sind, oder aber krank werden vor Einsamkeit, dazu gebe es in der Öffentlichkeit ein völlig falsches Bild, erklärte Prof. Dr. Maike Luhmann, Einsamkeitsforscherin und Professorin an der Ruhr-Uni: „Einsamkeit ist eine fundamentale Erfahrung, die wohl alle Menschen irgendwann in ihrem Leben machen. Aber in Forschung, Politik und Öffentlichkeit war Einsamkeit viele Jahre lang ein Nischenthema, das – wenn überhaupt – vor allem mit Blick auf hochaltrige Menschen diskutiert wurde.“

Auch Comedian Atze Schröder, den die wenigsten mit dem

Thema Einsamkeit in Verbindung bringen würden, war auf dem Podium. Er spricht darüber ganz bewusst mit anderen, etwa in einem eigenen Podcast.

Den SoVD-Stand betreute Dr. Michael Spörke, Leiter der Abteilung Sozialpolitik in der Landesgeschäftsstelle. Er tauschte sich mit verschiedenen Gesprächspartner\*innen aus. So

sprach er etwa mit Dr. Brigitte Mohn aus dem Vorstand der Bertelsmann Stiftung darüber, inwiefern die Lebensumstände von Menschen mit Behinderungen dazu führen können, dass Betroffene einsam sind oder sich im Stich gelassen fühlen – dann nämlich, wenn Barrieren verschiedenster Art sie von sozialer Teilhabe abhalten.



**Dr. Michael Spörke mit Comedian Atze Schröder, der in diesem Fall eine ernste Sicht auf das Thema hat.**

Absolvent\*innen aus den Bereichen Wirtschaft, Verwaltung und Tierpflege wurden feierlich verabschiedet

# Freisprechung im Berufsbildungswerk Stendal

**Im Rahmen einer Feierstunde wurden im Stendaler Berufsbildungswerk (BBW Stendal) 15 Auszubildende freigesprochen und verabschiedet, die ihre Abschlussprüfungen vor den Prüfungskommissionen bestanden haben. Sie haben mit ihrer Ausbildung ein Grundstein für ihr berufliches Leben gesetzt und qualifizierten sich somit für den ersten Arbeitsmarkt.**

Von den 13 Absolvent\*innen der Tierpflege haben sechs bereits einen Arbeitsvertrag unterschrieben. Drei weitere Fachkräfte haben Aussicht auf eine sozialversicherungspflichtige Arbeit. Zudem hat eine Absolventin der Tierpflege wegen ihrer hervorragenden Leistungen ihre Prüfungen im Januar abgelegt und befindet sich schon in einem Arbeitsverhältnis.

Ein Absolvent darf sich Kaufmann für Büromanagement nennen. Als Verkäufer hat ein anderer bereits am 8. Juli das Berufsbildungswerk mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung verlassen. Er arbeitet seitdem in einem Stendaler Discount-Markt und konnte an der Freisprechung arbeitsbedingt nicht teilnehmen.

„Seien Sie stolz auf sich und feiern Sie diesen wichtigen Abschnitt Ihres Lebens! Gleichzei-

tig beginnt für Sie eine neue Etappe, die Ihnen neue Chancen und Möglichkeiten bietet. Ihr Werdegang liegt in Ihrer Hand“, gab Ausbildungsleiter Jürgen Prehm den neuen Fachkräften mit auf dem Weg. Die jungen Erwachsenen erhielten von ihren Ausbilder\*innen Blumen und ein Präsent. Mit den Zeugnissen in der Hand wurden sie in den Arbeitsmarkt entlassen und dürfen sich nun Fachkräfte nennen.

### Über 1.750 junge Menschen machten BBW-Ausbildung

Viele Ehrengäste hatten den Weg ins BBW Stendal gefunden und dokumentierten so die Bedeutung für diesen besonderen Tag. Neben Vertreter\*innen von Kooperationspartnerschaften und des Berufsschulzentrums begrüßte BBW-Geschäftsführer Rainer Erdmann zur Frei-



Foto: Ute Krug / BBW Stendal

**Die jungen Erwachsenen wurden nach erfolgreichem Abschluss in den Arbeitsmarkt entlassen.**

sprechung Matthias Neiß, Vorstandsvorsitzender des SoVD-Bundesverbandes, Diana Nebe, operative Geschäftsführerin der Agentur für Arbeit Sachsen-Anhalt Nord, Dörthe Engelhardt-Rothenberger, Geschäftsführerin des Stendaler Jobcenters, Sebastian Patze, IHK Magdeburg, und Hendrik Stiller, IHK-Geschäftsstelle Salzwedel.

Seit der Gründung vor 33 Jahren haben über 1.750 Auszubil-

dende das Berufsbildungswerk Stendal durchlaufen und wurden mit einem Abschluss in der Tasche ins Berufsleben entlassen. „Dies ist ein schöner Erfolg für alle Lehrkräfte, die mit ihrem Engagement alles daran setzen, die Absolvent\*innen auf ihrem Weg zu begleiten und wenn nötig zu unterstützen. Dafür danke ich Ihnen recht herzlich“, sagte Rainer Erdmann in seiner Ansprache.

„Seien Sie mutig, neugierig und bereit, neue Herausforderungen anzunehmen“, gab Sebastian Patze den Absolvent\*innen in seinem Grußwort mit auf dem Weg.

Die Freisprechung wurde durch Töne und Klänge des Duos Juliane Lehmann und Mathias Ziegelski von der Musikerfabrik Frank Wedel begleitet, die die Festveranstaltung umrahmten. uk



So können auch ältere Menschen Selbstfürsorge lernen

# Es lohnt sich, nett zu sich selbst zu sein



Wiederaufnahme möglich

**Gut zu sich selbst sein: Für viele junge Menschen ist das ein essenzieller Bestandteil der Lebensplanung. Ältere hingegen haben teilweise nur wenige Berührungspunkte mit dem Thema. In der Jugendzeit der heutigen Senior\*innen dominierten Werte- und Erziehungsvorstellungen, die eher vermittelten, sich nicht so wichtig zu nehmen, sich nicht in den Mittelpunkt zu stellen. Dabei lohnt es sich in jedem Alter, nett zu sich selbst zu sein. Das sagen auch Therapeut\*innen.**

Sich selbst Gutes tun – viele ältere Menschen haben das nie gelernt. Es kann der frisch gebrühte Kaffee am Morgen sein, der Spaziergang mit der Nachbarin oder die Gartenarbeit. Ein Anfang kann auch sein, den Staubsauger mal im Schrank zu lassen. Alles, was guttut, dient der Selbstfürsorge. Manche sagen dazu auch Selbstliebe, Achtsamkeit oder englisch: Me-Time.



Foto: Iryna / Adobe Stock

## Auch im Alter neue Verhaltensmuster erlernen

Das Festhalten an alten, in der Kindheit erlernten Wertvorstellungen kann beim Aufbau von Selbstfürsorge hinderlich sein. Wer sich aber darauf einlässt, seine verinnerlichteten Überzeugungen zu verändern, kann auch im fortgeschrittenen Alter neue Verhaltensmuster erlernen.

Ein Vorteil: Da Disziplin oft eine wichtige Wertvorstellung der älteren Generation ist, kann sie sogar dabei helfen, sich intensiver in neue Verhaltensweisen einzufinden. Selbstfürsorge kann ganz unterschiedlich aussehen. Damit können zum Beispiel – in Abgrenzung zu Verpflichtungen – auch angenehme Aktivitäten gemeint sein: Unternehmungen mit Freund\*innen und Familie, Bewegung, kulturelle Ausflüge, Momente der Kreativität, Hobbys.

Selbstfürsorge kann auch in unserem Kopf beginnen, in Form von liebevollen Gedanken statt Härte gegenüber sich selbst. Dabei geht es darum, sich zu erlauben, abzuschalten und

## Selbstfürsorge kann im Kopf mit liebevollen Gedanken beginnen. Dabei geht es darum, sich selbst etwas Gutes zu tun.

etwas nur für sich zu tun. Auch Hilfe in Anspruch zu nehmen, kann Achtsamkeit für sich selbst bedeuten: Wird das tägliche Kochen zu viel, darf man ohne schlechtes Gewissen einen Lieferdienst in Anspruch nehmen oder sich ein Gericht auftauen.

## Ein Blick auf veraltete Strukturen kann helfen

Um neue, selbstfürsorgliche Verhaltensmuster umzusetzen, ist es sinnvoll, sich erst die alten Strukturen anzuschauen. Eine Empfehlung hierzu lautet etwa, sich zwei Wochen lang aufzuschreiben, womit man seine Zeit verbringt. Was tut jemand schon an Selbstfürsorge, was sind Pflichtaufgaben, was ist ungenutzte Zeit?

Im nächsten Schritt kann es darum gehen, zu überlegen, an welchen neuen Gewohnheiten

man Gefallen finden könnte oder ob es Wege gibt, bestehende Aktivitäten angenehmer zu gestalten. Was hat mir früher Spaß gemacht – habe ich darauf wieder Lust? Dieser Prozess hängt von den eigenen Bedürfnissen und Vorlieben ab, aber auch dem Angebot vor Ort.

## Schritt für Schritt zu mehr Selbstfürsorge im Alltag

Um neue Gewohnheiten in den Alltag zu integrieren, empfehlen Psycholog\*innen, sie zunächst als feste Termine in den Wochenplan aufzunehmen. Das gilt sowohl für die Gymnastik-Stunde als auch den Spaziergang an der frischen Luft – auch wenn sich dies am Anfang mechanisch anfühlen kann.

Einige Wochen später kann dann immer noch überlegt werden: Haben die neuen oder al-

ten Gewohnheiten wieder Platz im Alltag gefunden oder sind sogar andere Ideen aufgekommen? Stück für Stück lässt sich so ein Alltag mit mehr Selbstfürsorge aufbauen.

## Wünsche immer wieder an die Realität anpassen

„Selektion“ im Sinne von „Auslese“ ist in diesem Zusammenhang ein wichtiger Begriff, der im Alter immer wichtiger wird: Unsere Ziele müssen wir immer wieder an die sich ändernde Realität anpassen.

Denn wenn etwa die Gelenke kaum noch etwas mitmachen oder der\*die Partner\*in verstorben ist, wirkt sich das auch darauf aus, welche Aktivitäten noch möglich sind. Dann ist eine Antwort auf die Frage zu finden, wie man die eigenen Wünsche in der aktuellen Realität abbilden kann.

Und warum lohnt sich überhaupt die Mühe, Selbstfürsorge aufzubauen? Selbstfürsorge steigert die Zufriedenheit und die Lebensqualität – auch im Alter. Sogar Schicksalsschläge können dadurch manchmal besser akzeptiert werden, die Wahrnehmung der Welt ist insgesamt oft positiver.

Bei Schmerzpatient\*innen kann zudem sogar die Schmerzsymptomatik zurückgehen. Der Grund: Den davon Betroffenen fällt es manchmal leichter, ihre Aufmerksamkeit weg vom Schmerzerleben zu lenken und hin auf ihre wohltuenden Alltagsrituale. *veo/dpa*

# Rückkehr in Versicherung

Wereinmal aus seiner Krankenversicherung geflogen ist, muss nicht ohne leben. Betroffene können sich zur Wiederaufnahme an die Versicherung wenden, bei der sie zuletzt krankensichert waren, ob privat oder gesetzlich. Eine Wiederaufnahme dürfen die Anbieter\*innen nicht verweigern. Sie können aber die Einstufung in einen regulären Tarif verwehren – insbesondere bei schweren Vorerkrankungen oder solange noch Schulden aus unbezahlten Krankenkassenbeiträgen bestehen. *veo*

## Erster Bundeskongress in Erfurt

# „Omas gegen Rechts“ tagten

Kurz vor den Landtagswahlen in Thüringen und in Sachsen sind mehrere Hundert Menschen in Erfurt für den Schutz der Demokratie auf die Straße gegangen. Zu den Demos hatte die Bewegung „Omas gegen Rechts“ aufgerufen, die seit einigen Jahren vor allem gegen rechtspopulistische und rechtsextreme Entwicklungen, Antisemitismus, Rassismus und Frauenfeindlichkeit kämpft.

Die zivilgesellschaftliche Gruppierung, die sich als parteiunabhängig versteht, ist in Deutschland Anfang 2018 gegründet worden.

Seitdem ist sie stetig gewachsen. In Erfurt gab es jetzt den ersten gemeinsamen Bundeskongress. *veo/dpa*

## Zwei besondere Geschichten aus dem Berufsbildungswerk Stendal – „Viel Unterstützung gefunden“

# Gelungener Start in ein eigenständiges Leben

**Zwei Erfolgsgeschichten möchte das Berufsbildungswerk (BBW) Stendal besonders herausheben. In den letzten drei Jahren absolvierte Theodor Neu aus Köln dort die Ausbildung zum Heim- und Pensionstierpfleger. Es war eine Umstellung, aus der Großstadt in die Altmarkmetropole zu kommen. Die Landschaft habe ihn fasziniert, sagt er, und ihm vor allem auch geholfen, zu entschleunigen.**

Der junge Mann fühlte sich sehr gut aufgenommen und lernte viele Menschen durch die unterschiedlichen Arbeitsgemeinschaften kennen. Theodor lobt die Unterstützung durch die BBW-Mitarbeiter\*innen, wenn mal sprichwörtlich der Schuh drückte.

Im Tierheim „Edith Vogel“ in Borstel fand er es ebenso interessant wie beim BBW-Kooperationspartner, dem Tiergarten, wobei die Arbeit mit exotischen Tieren eine zusätzliche Bereicherung für ihn war. Sein schön-

stes Erlebnis während der Ausbildung im BBW sei der Ausflug zu einer Tierschule gewesen, aber auch das Füttern des Tigers im Stendaler Tiergarten fand er interessant. Dank der Unterstützung durch seine ehemalige Schule und die Arbeitsagentur konnte er seinen Traumberuf erlernen.

Für Theodor ist das Lernen noch lange nicht zu Ende. In Köln tritt er demnächst eine weitere Ausbildung zum Tiermedizinischen Fachangestellten an. Auch dafür wünscht ihm das

BBW Stendal alles Gute.

Marie-Sophie Schröder ist Neu-Stendalerin und stammt aus Thüringen. Zurzeit könnte es für die junge Frau nicht besser laufen. Wenige Stunden vor der Freisprechung im Berufsbildungswerk zur Heim- und Pensionstierpflegerin erhielt sie die Schlüssel für ihre neue Wohnung in der Rolandstadt. Marie-Sophie hat in Stendal Arbeit, Wohnung und die Liebe gefunden, schöner kann ein Start ins eigenständige Leben nicht sein.

Die junge Frau ist nun das

neue Gesicht des BBW-Kooperationspartners Tierheim „Edith Vogel“ in Borstel. Auch für sie waren in der Ausbildung die Ausflüge unvergesslich schön. Sie sei nun erleichtert, dass die Prüfungen geschafft sind.

Dank der „Super-Unterstützung“ der Ausbilder\*innen fand man gemeinsam immer eine Lösung. „Hätte ich die Chance erneut, ich würde die Ausbildung nochmal machen“, sagt Marie-Sophie. Für ihren neuen Lebensabschnitt wünscht ihr das BBW Stendal alles Gute. *uk*



Foto: Ute Krug / BBW Stendal

**Marie-Sophie Schröder und Theodor Neu erhielten im BBW Stendal ihre Traumausbildung.**



# SoVD-Umfrage zeigt große Sorgen bei Pflege

Eine Umfrage des SoVD in Niedersachsen zeigt: Vielen Befragten macht das Thema Pflege Angst. Egal, ob es um die Kosten, die finanzielle Vorsorge oder das Engagement der Politik geht – insgesamt sorgen sich die Menschen. Der SoVD sieht mit den Ergebnissen seine Einschätzungen bestätigt und fordert ein schnelles Handeln der Landes- und Bundesregierung.

Fast drei Viertel der Befragten sagen in der SoVD-Erhebung, dass sie Angst vor den finanziellen Lasten haben, wenn sie später einmal pflegebedürftig werden. „Das ist auch kein Wunder. Pflegebedürftige müssen schon jetzt für einen Pflegeheimplatz in Niedersachsen etwa 2.300 Euro im Monat dazubezahlen. Gleichzeitig liegt die durchschnittliche Rente bei 1.200 Euro. Die meisten haben keine Ahnung, wie sie diese Lücke schließen sollen“, erläutert Dirk Kortylak, Vorstand des SoVD in Niedersachsen. Hier gebe es zwei Stellschrauben, an denen die Politik jetzt drehen müsse: „Das Land muss wieder die Investitionskosten übernehmen. Das bringt Pflegeheimbewohner\*innen eine Ersparnis von etwa 500 Euro im Monat.“ Von der Bundesregierung fordert er, endlich für Renten zu sorgen, von denen man im Alter gut leben kann.

## Pflegesystem grundlegend überarbeiten

Hinzu kommt, dass 67 Prozent der Befragten – vor allem Frauen – angeben, sich private Vor-

sorge im Bereich Pflege finanziell nicht leisten zu können. „Das führt dazu, dass Pflege zu einem Thema wird, vor dem viele Angst haben. Um das zu ändern, muss die Politik nicht nur kleine Maßnahmenpakete schnüren, sondern das marode Pflegesystem im Ganzen anpacken“, so Kortylak. Es brauche sowohl eine Bürgerversicherung, in die alle einzahlen, als auch eine Pflegeversicherung, die alle Kosten übernimmt und nicht nur einen Teil. Auch die Umfrage-Teilnehmenden stellen der Politik ein schlechtes Zeugnis aus: 93 Prozent finden, dass zu wenig für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen getan wird.

## Befragung in ganz Niedersachsen

Der SoVD hat die nicht repräsentative Befragung im Rahmen seiner Kampagne „Für mehr Miteinander“ an zahlreichen Standorten in Niedersachsen – darunter Hannover, Diepholz, Göttingen, Hameln und Rotenburg/Wümme – durchgeführt. Insgesamt haben fast 1.400 Menschen daran teilgenommen.



Foto: SoVD-Kreisverband Diepholz

Bei rund 50 Kampagnen-Aktionen und Veranstaltungen in ganz Niedersachsen kamen die SoVD-Engagierten mit Menschen ins Gespräch und führten eine Umfrage zum Thema Pflege durch.

## NEUER SCHWERPUNKT DER SOVD-KAMPAGNE

Mit seiner aktuellen Kampagne „Für mehr Miteinander“ setzt sich der SoVD-Landesverband Niedersachsen für einen stärkeren gesellschaftlichen Zusammenhalt ein. Nachdem das Thema Pflege von Mai bis August besonders im Fokus stand, widmet sich der Verband ab September dem Schwerpunkt „finanzielle und soziale Sicherheit für alle“. Details zur Kampagne sind auf der Internetseite [www.fuer-mehr-miteinander.de](http://www.fuer-mehr-miteinander.de) abrufbar.

# Steigende Pflegeheimkosten

Schockierende Zahlen: Wer in Niedersachsen in einem Pflegeheim lebt, muss immer mehr dazubezahlen. Das zeigt eine aktuelle Berechnung des Verbands der Ersatzkassen (vdek). Der SoVD in Niedersachsen zeigt sich angesichts dieser Zahlen erschüttert und appelliert an die Landesregierung, Betroffene schnell zu entlasten und die Investitionskosten für Pflegeheimplätze zu übernehmen.

Über 2.500 Euro im Monat müssen Pflegebedürftige laut vdek-Untersuchung in Niedersachsen selbst dazubezahlen, wenn sie in einem Pflegeheim untergebracht sind. Und der Eigenanteil steigt immer weiter: Vor drei Jahren waren es noch 600 Euro weniger.

„Dieser Zustand ist unhaltbar. Das kann sich niemand mehr leisten – vor allem nicht bei einer durchschnittlichen Rente von etwa 1.200 Euro monatlich“, sagt Dirk Kortylak, Vorstand des SoVD in Niedersachsen. Die Konsequenz: Pflegeheimbewohner\*innen müssen Sozialhilfe beantragen. „Das ist unwürdig. Wer sein Leben lang gearbeitet hat, darf nicht auf Hilfe vom Staat angewiesen sein, wenn er\*sie pflegebedürftig wird“, so Kortylak weiter. Die Menschen seien wirklich verzweifelt: „Immer

mehr Ratsuchende kommen zu uns in die Beratung und wissen nicht mehr weiter, weil ihnen die Pflegeheimkosten über den Kopf wachsen.“

Aus Sicht des größten Sozialverbandes in Niedersachsen müssten zwei Maßnahmen dringend umgesetzt werden. „Das Land Niedersachsen muss wieder die Investitionskosten übernehmen – also den Betrag, den Heimbewohner\*innen für Instandhaltung der Gebäude und Ausstattung bezahlen. Das würde Betroffene schnell und deutlich entlasten“, fordert der SoVD-Vorstand. Das Argument, dass hierfür das Geld fehle, sei irreführend. „Wenn Pflegebedürftige Sozialhilfe beantragen, muss der Staat einspringen. Das ist also eine Milchmädchenrechnung“, so Kortylak weiter. Außerdem brauche es eine Reform der Pflegeversicherung.

Die Einführung einer Bürgerversicherung, in die alle einzahlen, sei jetzt der richtige Weg.



Foto: Antonio Diaz / Adobe Stock

Wer eine durchschnittlich hohe Rente bezieht und im Pflegeheim lebt, kann die hohen Eigenanteile nicht bezahlen.

SoVD-App „Mein SoVD“

Zusätzliche digitale Dienstleistungen für Mitglieder

Download der kostenlosen App

Mehr Infos finden Sie unter: [www.sovd-nds.de/sov-app](http://www.sovd-nds.de/sov-app)

Sozialverband Deutschland  
Landesverband Niedersachsen



SoVD war auf zahlreichen Veranstaltungen in den Sommermonaten vertreten

## Jubiläen und Preisverleihung

Den SoVD und seine Arbeit bekannt machen, seine Forderungen an die Vertreter\*innen aus der Politik zu stellen und Kontakte zu Institutionen, Verbänden und Vereinen zu knüpfen – das geschieht auf offiziellen Terminen, zu denen Vertreter\*innen des Landesverbandes eingeladen sind. Auch im Juni und Juli gab es dazu wieder viele Gelegenheiten.

SoVD-Landesvorsitzende Meta Günther vertrat bei folgenden Gelegenheiten den Landesverband:

### 70 Jahre Sozialgerichtsbarkeit in Bayern

Landesvorsitzende Meta Günther nahm am 18. Juli an der Jubiläumsfeier „70 Jahre Sozialgerichtsbarkeit in Bayern“ und am 2. Bayerischen Sozialrechtstag „Arbeitswelt und Sozialrecht“ am folgenden Tag teil.

Die Jubiläumsfeier fand im Kaisersaal der Residenz München statt. Sozialministerin Ulrike Scharf bedankte sich für 70 Jahre verlässliche und gerechte Rechtsprechung im Sozialen. Die Verfahren hätten für die Beteiligten meist eine existenzielle Bedeutung. Neben großer Fachkompetenz brauche es vor allem ein feines Gespür für die Menschen.

Der Präsident des Bayerischen Landessozialgerichts, Günther Kolbe, lobte die erfolgreiche Arbeit der bayerischen Sozialgerichtsbarkeit, die sich Herausforderungen wie massiven Klagewellen, Coronakrise und Digitalisierung stellen musste und sie gut gemeistert habe.

Am darauffolgenden Tag fand der 2. Bayerische Sozialrechtstag statt. Er dient der Begegnung und des gegenseitigen Austauschs. Zahlreiche Fachleute hielten Referate zu Sozialrechtsthemen.



Auf der Veranstaltung „70 Jahre Sozialgerichtsbarkeit in Bayern“ (v. li.): SoVD-Landesvorsitzende Meta Günther, Landessozialgerichtspräsident Günther Kolbe und Ministerin Ulrike Scharf.

### Bayerischer Inklusionspreis „JobErfolg 2024“

Am 24. Juli folgte die Landesvorsitzende der Einladung zur Preisverleihung „JobErfolg 2024“ im Münchener Haus der Bayerischen Wirtschaft. Holger Kiesel, der Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung, und Bayerns Sozialministerin Ulrike Scharf zeichneten Arbeitgeber\*innen aus der Privatwirtschaft und dem Öffentlichen Dienst aus, die Inklusion im Arbeitsleben herausragend und beispielhaft vorleben. Die Schirmherrschaft hatte VdK-Präsidentin Verena Bentele übernommen.



Meta Günther (li.) mit Ministerin Ulrike Scharf bei der Veranstaltung „JobErfolg 2024“.

eine Lesung zu klassischer Musik. Schauspieler Roman Knitzka führte durch die Geschichte des Grundgesetzes.

### Veranstaltung zu 75 Jahren Grundgesetz in Lichtenfels

Am 25. Juni nahmen der stellvertretende Landesvorsitzende Günther Ruckdäschel und Landesfrauensprecherin Regina Ruckdäschel an einer Veranstaltung zu 75 Jahren Grundgesetz im Stadtschloss Lichtenfels teil. Der Veranstalter „Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Lichtenfels“ kooperiert mit lokalen und regionalen Vertreter\*innen der Zivilgesellschaft, die sich für eine vielfältige und demokratische Gesellschaft einsetzen. Deren Arbeit soll unterstützt, Netzwerke vor Ort ausgebaut und neue Ideen entwickelt werden.

Ganz im Sinne des Grundgesetzes. „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ gab es

### Sommerempfang von FidAR und Landesfrauenrat

Landesfrauensprecherin Regina Ruckdäschel nahm gemeinsam mit der Landesvorsitzenden Meta Günther am gemeinsamen Sommerempfang des Bayerischen Landesfrauenrates und der FidAR (Frauen in die Aufsichtsräte) in München teil. Die Veranstaltung befasst sich anlässlich des seit 75 Jahren bestehenden Grundgesetzes mit der Frage, wie weit die dort festgeschriebene Gleichberechtigung aktuell umgesetzt ist.

Ulrike Scharf, Bayerische Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales richtete zum Thema ihre Grußworte per Videobotschaft an die zahlreichen Gäste.



Fotos: Wolfgang Borrs

Frauensprecherinnen und Mitarbeiterinnen der Bundesgeschäftsstelle vor Beginn der FASK.

### Landesfrauensprecherin in Berlin bei Konferenzen

## Frauenthemen im Fokus

Landesfrauensprecherin Regina Ruckdäschel reiste Anfang Juli nach Berlin, um beim Bundesverband an zwei wichtigen Veranstaltungen teilzunehmen: der Landesfrauenkonferenz (LFK) und der Frauen-Alterssicherungskonferenz (FASK).

Am 1. Juli trafen sich die Frauensprecherinnen der Landesverbände zur Konferenz im Sitzungssaal der Bundesgeschäftsstelle in Berlin. Dazu reiste auch Frauensprecherin Regina Ruckdäschel aus Bayern an.

Nach der Begrüßung durch die Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier und der Bundesfrauensprecherin Jutta König gab es eine allgemeine Vorstellungsrunde. Es folgten frauenspezifische Berichte aus dem Bündnis „Sorgearbeit fair teilen“, über das Frauenbild der AfD, zum Gewaltschutz für Frauen mit und ohne Behinderungen und zum Deutschen Frauenrat.

Am nächsten Tag ging es weiter mit der Frauen-Alterssicherungskonferenz. Nach der Begrüßung durch Silke Zimmer, Vorstandin bei ver.di, und Michaela Engelmeier, Vorstandsvorsitzende des SoVD, stiegen die Teilnehmerinnen in die brisanten Themen ein. Zu den Referent\*innen zählten auch Dr. Natalie Brall und Thomas Fischer vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Vormittags stand das Rentenpaket II auf der Agenda und nach einer gemeinsamen Mittagspause war gleicher Lohn für alle (Gender Gap) das weitere Thema. Es wurden gemeinsam Forderungen an die Politik formuliert. Karin Schwendler und Judith Kerschbaumer, beide ver.di, sowie Dr. in Simone Real, stellvertretende Abteilungsleiterin Sozialpolitik SoVD Bund, sprachen die Schlussworte.



Regina Ruckdäschel vertrat den Landesverband auf der FASK.



V. li: Die Moderatorin der Lichtenfelser Veranstaltung, Tatiana Zolotar, mit Regina und Günther Ruckdäschel.



Regina Ruckdäschel (li.) beim Fachsimpeln mit Antonia Schellinger, Landesfrauensprecherin in Baden-Württemberg.



## Wir suchen dich!

Für seine Ortsverbände in Röthenbach und Nürnberg-Fürth sucht der SoVD Bayern engagierte Mitglieder als:

- **stellvertretende\*n Ortsvorsitzende\*r:** unterstützt die\*den Ortsvorsitzende\*n bei seinen Aufgaben
- **Schatzmeister\*in:** Kassenführung (bar und Bank)  
Prüfung der ordentlichen Buchführung
- **Schriftführer\*in:** Protokoll-Erstellung  
Verfassen von Einladungen, Glückwünschen etc.  
Mehr Informationen gibt es bei der Landesgeschäftsstelle unter Tel.: 089/53 05 27.

## 5 Termine

### Landesverband

**Vorschau:** 25. Oktober, 18-21 Uhr: „Stopp Gewalt gegen Frauen“, Pfarrei St. Korbinian, Valleystraße 24, 81371 München.

### Ortsverband Lautertal

7. September, 14.30 Uhr: Mitgliederversammlung mit Ehrungen, Sportheim Oberlauter.

15. September, 11.30 Uhr: „Braten Gelaber“, Sportheim TSV Unterlauter.

## Tag der offenen Tür

Der SoVD-Landesverband Bayern lädt alle Mitglieder und Interessierte herzlich zu seinem Tag der Offenen Tür am

**27. Oktober, von 12 bis 16 Uhr,**

in die Landesgeschäftsstelle, Implerstraße 55, 81371 München, (U-Bahnstation Implerstrasse) ein.

## Glückwünsche

*Nenne dich nicht arm,  
weil deine Träume nicht in Erfüllung gegangen sind;  
wirklich arm ist nur, der nie geträumt hat.*

**Marie von Ebner-Eschenbach**

Der gesamte Landesvorstand und die Mitarbeiter\*innen des Landesverbandes gratulieren allen Mitgliedern, die im September Geburtstag feiern, recht herzlich und wünschen viel Gesundheit.

Besondere Glückwünsche gehen an:

**65 Jahre:** 6.9.: Katharina Herrmann-Brunner, Lauf; 15.9.: Marina Seifert, Lautertal.

**70 Jahre:** 14.9.: Gerhard Kowalicki, Roth; 21.9.: Andreas Janikowski, Geltendorf.

**75 Jahre:** 4.9.: Peter Stürz, Nürnberg; 10.9.: Sieglinde Zandt, Mitterteich; 28.9.: Dagmar Svoboda, Fürth.

**85 Jahre:** 1.9.: Otto Seelmann, Ebensfeld; 24.9.: Arnold Fischer, Lautertal; 28.9.: Elfriede Igl, Plößberg.

## Jetzt Mitglieder werben

Die Aktion „Mitglieder werben Mitglieder“ des SoVD-Landesverbandes Bayern geht weiter: Für jedes neu geworbene Mitglied, sei es für Einzel-, Partner- oder Familienmitglieder, bekommen SoVD-Mitglieder einen 15-Euro-Gutschein.

Weitere Informationen dazu gibt es unter Tel.: 089/53 05 27 oder mit einer E-Mail an: [info@sovd-bayern.de](mailto:info@sovd-bayern.de).

Gut besuchte Informationsveranstaltung im Ortsverband Michelau

## Gewalt gegen Frauen stoppen

Am 22. Juni fand eine bewegende Veranstaltung im Mehrgenerationenhaus in Michelau statt, bei der das wichtige Thema „Gewalt gegen Frauen“ im Fokus stand. Landesfrauensprecherin Regina Ruckdäschel und Landesvorsitzende Meta Günther hatten dazu Gäste eingeladen, die direkt mit der Problematik zu tun haben.

Als Hauptredner berichtete Polizeihauptkommissar a. D. und Vorsitzender der Opferhilfe Oberfranken, Alfons Hrubesch, über seine 25-jährige Arbeit im Bereich Prävention und Opferhilfe. Danach erläuterte Anne Lorenz, Vorsitzende des Vereins „Gegen Gewalt gegen Frauen e. V. Coburg“, die Problemfelder der Frauenhäuser und deren Finanzierung durch die Politik. Sie betonte die wichtige Rolle von freiwilligen Spenden für die Unterstützung der Frauenhäuser.

Es war eine berührende Veranstaltung zu einem bedeutsamen Thema. Weitere Veranstaltungen sind bereits in Planung.



Meta Günther (li.) und Regina Ruckdäschel (Mitte) sowie Mitglieder der Opferhilfe Oberfranken.

Bayerischer Behindertenbeauftragter gibt „Regensburger Erklärung“ heraus

## Gesetzesbearbeitung drängt

Bei ihrem Jahrestreffen vom 4. bis 6. Juli in Regensburg tauschten sich die kommunalen Behindertenbeauftragten mit Holger Kiesel, dem Beauftragten der Bayerischen Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung, aus.

Dieses Mal stand unter anderem das Bayerische Behindertengleichstellungsgesetz (BayBBG) im Mittelpunkt.

Im Koalitionsvertrag der Bundesregierung war die Überarbeitung des Behindertengleichstellungsgesetzes (BGG) auf Bundesebene ein fester Bestandteil der Vereinbarungen.

Inzwischen ist die Zeit recht knapp und es ist zu befürchten, dass die Bundesregierung die Überarbeitung nicht mehr in dieser Legislaturperiode angehen wird. Das verzögert leider auch die Überarbeitung des BayBBG, die dringend erforderlich

wäre.

Holger Kiesel drängte in einer Pressemeldung zur „Regensburger Erklärung“ noch einmal zur Beschleunigung des Prozesses, um endlich auch wichtige Forderungen in Bayern zur Inklusion und Barrierefreiheit gesetzlich festzuschreiben zu können.



## Sozialberatung

**Terminabsprache bitte über den Landesverband Bayern, Implerstraße 55, 81371 München, Tel.: 089/53 05 27.**

**Kümmererstelle Coburg:** nach telefonischer Absprache, Ansprechpartnerin Barbara Hölzel, Tel.: 0170/52 73 691 oder E-Mail: [barbarahoelzel@freenet.de](mailto:barbarahoelzel@freenet.de).

**Kümmererstelle Coburg-Lautertal:** nach telefonischer Absprache mit Ansprechpartnerin Barbara Hölzel, Telefon: 0170/52 73 691 (mobil) oder E-Mail: [barbarahoelzel@freenet.de](mailto:barbarahoelzel@freenet.de).

**Sozialberatung in Ebensfeld:** Ansprechpartner: Dr. Josef Haas, Telefon: 09543/53 49, E-Mail: [dr.josef.haas@web.de](mailto:dr.josef.haas@web.de).

**Sozialberatung in Ingolstadt:** AWO-Geschäftsstelle, Beckerstraße 2 a, nur nach Terminvereinbarung bei Ansprechpartnerin Elfriede Schreiner,

Telefon: 0911/98 01 501, E-Mail: [rechtsschutz@sovd-mfr.de](mailto:rechtsschutz@sovd-mfr.de).

**Sozialberatung in Michelau:** jeden ersten Samstag im Monat, von 13.30 von 14.30 Uhr, Mehrgenerationenhaus, Schneyerstraße 17, Ansprechpartner: Günther Ruckdäschel, Telefon: 09571/83 585.

**Sozialberatung in Mitterteich:** Rathaus Mitterteich, Kirchplatz 12, nur nach Terminabsprache bei Ansprechpartnerin Elfriede Schreiner, Telefon: 0911/98 01 501, E-Mail: [rechtsschutz@sovd-mfr.de](mailto:rechtsschutz@sovd-mfr.de).

**Kümmererstelle in der Oberpfalz/Weiden:** Ansprechpartner: Dr. Josef Haas, Telefon: 09543/53 49, E-Mail: [dr.josef.haas@web.de](mailto:dr.josef.haas@web.de).

**Kümmererstelle in Oberfranken/Bayreuth:** Ansprechpartner: Dr. Josef Haas, Telefon: 09543/53 49, E-Mail: [dr.josef.haas@web.de](mailto:dr.josef.haas@web.de).

[haas@web.de](mailto:haas@web.de).

**Kümmererstelle Pegnitz, Roth, Schwabach:** AWO-Begegnungsstätte, Nördliche Ringstraße 11 a, jeden ersten Freitag im Monat, nur nach Terminabsprache bei Elfriede Schreiner, Telefon: 0911/98 01 501, E-Mail: [rechtsschutz@sovd-mfr.de](mailto:rechtsschutz@sovd-mfr.de).

**Sozialberatung in Tirschenreuth:** Seniorenzentrum Tirschenreuth, Haus Ziegelanger, Egerstraße 27, nur nach Terminabsprache bei Ansprechpartnerin Elfriede Schreiner, Telefon: 0911/98 01 501, E-Mail: [rechtsschutz@sovd-mfr.de](mailto:rechtsschutz@sovd-mfr.de).

**Rechtsschutzbüro Nürnberg:** Trödelmarkt 27-29, 90403 Nürnberg, Mo bis Do, von 9 bis 11 Uhr, und nach telefonischer Vereinbarung. Ansprechpartnerin: Elfriede Schreiner, Telefon: 0911/98 01 501, E-Mail: [rechtsschutz@sovd-mfr.de](mailto:rechtsschutz@sovd-mfr.de).



Neue Geschäftsstelle in Obertshausen präsentierte sich mit Tag der offenen Tür

## Soziales unter einem Dach

Zum Tag der offenen Tür hatten die großen Sozialeinrichtungen in den Haltepunkt in die Obertshausener Friedensstraße 26 eingeladen. Die Sozialverbände SoVD, AWO Obertshausen, DRK Hausen sowie die Lebensmittelausgabe „Lädchen“ präsentierten nicht nur ihr umfangreiches Angebot, sondern bedankten sich insbesondere bei der Stadt für deren Unterstützung bei der Suche nach einer gemeinsamen Örtlichkeit.

Im Dezember 2022 konnte zuerst das „Lädchen“ und im folgenden Sommer auch der SoVD-Ortsverband Obertshausen und der Kreisverband Südhessen sowie weitere Sozialdienstleister die neuen Räume mit Leben füllen. „Ursprünglich hatten wir einen Raum für die neue Lebensmittelausgabe ‚Lädchen‘ gesucht“, erinnerte Kreisvorsitzender Rudolf Schulz an die Anfänge des Haltepunktes und lobte ausdrücklich das Engagement der Stadt, die durch die ehrenamtliche Stadträtin Hildegard Knorr sowie den Fachdienstleiter für Soziale Leistungen Sebastian Leinweber, der vom Beginn seiner Amtszeit mit außergewöhnlichem Engagement das Projekt unterstützt hatte, vertreten war.

### Der SoVD hat barrierefreie Räume im zweiten Stock

„Nach über viereinhalb Jahren Tätigkeit an der Erzberger Straße konnten wir unsere Kreisgeschäftsstelle auch räumlich an das erweiterte Angebot anpassen“, freute sich Schulz, der den SoVD-Ortsverband Obertshausen 2018 wiederbelebt hatte. Für Rollstuhlfahrende und Menschen mit eingeschränkter Gehfähigkeit ist die neue Geschäftsstelle über einen großen Aufzug gut erreichbar. Ein lichter Beratungsraum, ein modern ausgestattetes Büro, in dem SoVD-Sekretärin Yvonne Hart-



Foto: Peter Back

**V. li.:** Hildegard Knorr (Ehrenamtliche Stadträtin von Obertshausen), Alejandra Banos, Rudolf Schulz (Vorsitzender KV Südhessen, OV Offenbach Stadt und Land), Bernd Müller (Schatzmeister OV Offenbach Stadt und Land), Yvonne Hartwig (Sekretärin Landesgeschäftsstelle), Laura Schulz (SoVD-Beisitzerin und Vorsitzende des Ausschusses für Soziales der Stadt Obertshausen), Sebastian Leinweber (Fachdienstleiter für Soziale Leistungen der Stadt Obertshausen) sowie Silvia Acemi (Vorsitzende der AWO Obertshausen).

wig tätig ist, sowie ein großes Sitzungszimmer bieten ausreichend Platz für das Dienstleistungsangebot des in Hessen rasch wachsenden Sozialverbandes.

### Das „Lädchen“ bietet ein Seniorenfrühstück an

In den Räumlichkeiten des „Lädchens“ wird zusätzlich alle zwei Wochen am Samstagmorgen ein Interkulturelles Café im regelmäßigen Wechsel mit einem Seniorenfrühstück an-

geboten. „Somit sprechen wir Menschen aller Kulturen und Altersgruppen an, die sich hier zum Austausch treffen können“, sagte Beatrix Duttine Eberhardt, Mitinitiatorin des „Lädchens“, die im weiteren Verlauf der Veranstaltung die Kleiderstube und das Nähzimmer sowie das Sprachcafé vorstellte.

### Auch AWO und DRK sind im Haus angesiedelt

Elmar Fuß, Vorsitzender des DRK Hausen, berichtete über das Angebot seines Ortsvereins und Silvia Acemi, Vorsitzende der AWO Obertshausen, präsentierte die Räumlichkeiten der AWO im obersten Stock und informierte über die zahlreichen Dienste wie Essen auf Rädern, Pflege und Hauswirtschaft, Fahrdienst, Einkauf sowie Natur- und Waldkindergärten.

Zusammen mit Rudolf Schulz führte Yvonne Hartwig die Gäste durch die SoVD-Räumlichkeiten im zweiten Stock und stellte das Dienstleistungsangebot vor. Darüber freute sich auch Christoph Mikuschek, CDU-Abgeordneter im hessischen Landtag, der den SoVD an diesem Aktionstag erstmals kennenlernte und begeistert war.



Foto: Peter Back

**V. li.:** Rudolf Schulz, Alejandra Banos, Bernd Müller, Yvonne Hartwig und Christoph Mikuschek.

SoVD mit Infostand auf dem Strandfest in Rotenburg

## Viel Interesse am SoVD

Die Teilnahme des SoVD-Ortsverbandes Rotenburg-Bebra-Solz am samstäglichen „Markt der Vereine“ beim sechstägigen Heimat- und Strandfest in Rotenburg an der Fulda hat sich inzwischen zu einer guten Tradition entwickelt.

„Unsere Teilnahme war wieder ein voller Erfolg“, sagt Marita Schliephorst, Ortsvorsitzende von Rotenburg-Bebra-Solz und Landesschatzmeisterin. Preise wie Buntstifte mit Malbüchern, Schiff- und Flugzeugbastelbögen sowie weitere kleinere Spielsachen konnten mit etwas Fortune am Glücksrad gewonnen werden und wurden begeistert angenommen.

Besonders freuten sich die SoVD-Aktiven über die Unterstützung der Landesvorsitzenden Birgit Kömpel, die am späten Vormittag eifrig Flyer und Infobroschüren verteilte und das Gespräch mit den Gästen suchte.

Eröffnet hatte die „fünfte Jahreszeit“ der Fuldstadt erstmals Neu-Bürgermeister Marcus Weber am Mittwochabend im historischen Bürgermeister-Gewand. Zwischen dem Platzkonzert der Schlossgeister und des Spielmanns- und Fanfarenzuges sowie der anschließenden Auftakt-Party mit gemütlichem Beisammensein auf dem Marktplatz setzte er in seiner gereimten Rede Schwerpunkte mit Bezügen zur Politik und dem gesellschaftlichen Leben in der Fuldstadt und hob insbesondere die Rolle Rotenburgs als Schulstandort hervor.

Neben den bewährten Programmpunkten wie Zelt disco, dem Lichterfest im Schlosspark, dem sonntäglichen Festzug sowie dem Bootskorso und den Wasserspielen auf der Fulda wurden ein offizieller Fassanstich am zweiten Abend im Festzelt sowie der gemeinsame Mittagsschmaus am Abschlusstag neu ins Programm aufgenommen.



**Helma Göb (hinten) und die Landesvorsitzende Birgit Kömpel gaben interessierten Besucher\*innen gerne Auskunft.**



**V. li.:** Helma Göb, Anita Schreiter, Marita Schliephorst, Irgard Volland und Bianca Tobi betreuten den SoVD-Stand auf dem Strandfest in Rotenburg und freuten sich über die rege Beteiligung der Besucher\*innen.

[www.sovd-hessen.de](http://www.sovd-hessen.de)



Foto: Bückfang / Adobe Stock



## Sprechstunden und Sozialberatung

**Wenn nicht anders vermerkt, finden Sozialberatungen und Sprechstunden nach Terminvereinbarung statt. Termine der Sozialjurist\*innen Sigrid Jahr, Thomas Meinel, Annette Mülöt-Carvajal-Gomez und Angelika Purschke werden über die Sozialberater\*innen oder die Landesgeschäftsstelle vermittelt.**

### Landesverband Hessen

Landesgeschäftsstelle, Luisenstraße 41, 65185 Wiesbaden, Sekretärin Christine Weidenauer, Bürozeiten: montags bis freitags, 10–15 Uhr. Tel.: 0611/85 108, oder E-Mail: info@sovd-hessen.de. Beratung nur nach telefonischer Voranmeldung.

### Kreisverband Südhessen

Vorsitzender Rudolf Schulz, Friedensstraße 26, 63179 Obertshausen, Terminvereinbarung bei Sekretärin Yvonne

Hartwig, Tel.: 0152/52 69 12 80, E-Mail: yvonne.hartwig@sovd-hessen.de.

### Beratung Freigericht

Thomas Hammer, Tel.: 0151/50 71 01 56.

### Beratung Obertshausen

Friedensstraße 26, 63179 Obertshausen; Vermittlung durch Sekretärin Yvonne Hartwig, Tel.: 0152/52 69 12 80, E-Mail: yvonne.hartwig@sovd-hessen.de.

### Beratung Wiesbaden

siehe Landesverband Hessen.

### Kreisverband Marburg-Biedenkopf

Terminvereinbarung bei Helga Kläs, Sozialberaterin und Vorsitzende, unter Tel.: 06422/89 87 202, per E-Mail: hklaes@sovd-hessen.de und bei Hans-Werner Dersch, Tel.:

06423/51 524 oder kommen Sie während der Öffnungszeiten einfach vorbei!

### Beratung Wetter

Rathaus, Zimmer 2, UG, Marktplatz 1, jeden ersten und dritten Montag im Monat, 15.30–18 Uhr.

### Kreisverband Hofgeismar-Kassel

#### Beratung Bad Wildungen

SoVD-Büro, Bahnhofstraße 5a, montags 13–18 Uhr und mittwochs 9–15 Uhr. Terminvereinbarung bei Hans-Jürgen Schmidt, Sozialberater und Vorsitzender, unter Tel.: 05621/96 78 787, Tel.: 0151/19 18 19 99 (mobil) oder per E-Mail: hans-juergen.schmidt@sovd-hessen.de oder kommen Sie während der Öffnungszeiten einfach vorbei!

#### Beratung Calden

Irmgard Fohr, Kreisver-

bandsvorsitzende, unter Tel.: 05674/65 67, oder per E-Mail: irmgardfohr@gmx.de.

#### Beratung Hofgeismar

Brigitte Schutta, Tel.: 05671/36 42.

#### Beratung Kassel

AWO-Haus, Wilhelmshöher Allee 32 a, Annette Mülöt-Carvajal-Gomez, dienstags 14–17 Uhr und donnerstags 10–13 Uhr, Tel.: 0561/14657.

#### Beratung Korbach

Ralf Wiegelmann, Tel.: 0171/76 30 410 (mobil).

#### Beratung Vernawahlshausen

Sonja Hettler, Tel.: 05571/49 52.

### Kreisverband Osthessen

Terminvereinbarung bei Marita Schliephorst, Sozialberaterin und Vorsitzende, unter Tel.: 06655/74 02 26, Tel.:

0176/95 53 81 36 (mobil) oder per E-Mail: m.schliephorst@sovd-hessen.de oder kommen Sie während der Öffnungszeiten einfach vorbei!

#### Beratung Eschwege

AWO, An den Anlagen 8, jeden ersten Dienstag im Monat, 14–16 Uhr.

#### Beratung Fulda

Sozial- und Arbeitsgericht, Sitzungssaal im Erdgeschoss, Am Hopfengarten 3, jeden ersten Montag im Monat, 14–16 Uhr.

#### Beratung Rotenburg

Neues Rathaus, Altenstube im 1. OG, Marktplatz 14–15, jeden ersten Dienstag im Monat, 10–12 Uhr.

#### Beratung Sontra

Bürgerhilfe, Niederstadt 41, jeden ersten Montag im Monat, 10–12 Uhr.

Die Deutsche Herzstiftung informiert über Cholesterinsenker und den richtigen Umgang mit Beschwerden

# Statine – Was tun bei Muskelschmerzen?

Ein hoher Cholesterinspiegel zählt zu den größten Risikofaktoren für Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Insbesondere hohe Werte des LDL-Cholesterins sind kennzeichnend für dieses Risiko. Statine sind Cholesterinsenker erster Wahl, wenn es darum geht, hohe LDL-C-Werte zu normalisieren. Doch Patient\*innen sind oft unsicher bei der Einnahme, weil Berichte zu Muskelbeschwerden bei Einnahme von Statinen verbreitet sind.

Große Studien haben gezeigt, dass nur ein sehr geringer Teil der Personen, die Statine einnehmen und von Muskelbeschwerden berichten, diese tatsächlich nicht oder nicht in einer hohen Dosierung übertragen. „Neun von zehn Personen, die im Rahmen dieser Studien über Muskelbeschwerden berichten, können ein Statin einnehmen. Ihre Beschwerden waren nicht durch Statine verursacht“, so Prof. Laufs, Direktor der Klinik und Poliklinik für Kardiologie am Universitätsklinikum Leipzig. „Muskeloskeletale Beschwerden sind leider sehr häufig. Liegt es tatsächlich am Statin oder handelt es sich vielleicht um altersbedingte Beschwerden im Bewegungsapparat?“, so Prof. Laufs.

### Warum sind Statine bei erhöhtem LDL-C so wichtig?

Überschüssiges LDL-C im Blut lagert sich in den oberen Schichten der Gefäßwand ein. Ein wesentlicher Mechanismus für das Entstehen einer Gefäßverkalkung, der über Jahre hinweg – gemeinsam mit anderen Risikofaktoren wie Bluthochdruck, Diabetes mellitus oder Rauchen – zum vollständigen Verschluss oder zum Aufplatzen

von Kalkplaques mit nachfolgender Thrombose führt: Herzinfarkt, Schlaganfall oder eine periphere arterielle Verschlusskrankheit sind die Folge. Allein in Deutschland werden pro Jahr fast 200.000 Herzinfarkt-Patient\*innen stationär in Kliniken versorgt.

### Alternative: anderes Statin oder Kombinationstherapie

Bei Beschwerden durch die Einnahme von Statinen kann man zum Beispiel die medikamentöse cholesterinsenkende Therapie für zwei bis vier Wochen pausieren, um zu prüfen, wie es der Patientin bzw. dem Patienten dann geht. „Eventuell kann man anschließend das Präparat wechseln, Man beginnt zunächst niedrig dosiert und erhöht dann die Dosis“, erklärt Prof. Laufs.

Reicht die Statin-Dosierung, die eine Patientin bzw. Patient beschwerdefrei trägt, für eine cholesterinsenkende Wirkung nicht aus, ist eventuell eine Kombinationstherapie möglich, um bei geringerer Statindosis dennoch den LDL-C-Wert ausreichend zu reduzieren. Unter: [www.herzstiftung.de/cholesterinsenker](http://www.herzstiftung.de/cholesterinsenker) gibt es weitere Infos.

### Risiko immer individuell abschätzen

Prof. Laufs, wie auch andere Kardiolog\*innen, betonen, dass für eine Behandlung bei hohen LDL-C-Werten immer die individuelle Person, also auch ihr Gesamtrisiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, zu betrachten ist. Ist zum Beispiel nur das LDL-C leicht erhöht? Oder liegen noch zusätzlich Risikofaktoren für Infarkte vor, die ebenfalls ein Handeln erfordern? Bei hohen LDL-C-Werten ist mit Lebensstilmaßnahmen allein nur wenig zu erreichen. Daher muss früher mit einer medikamentösen Therapie gestartet werden. Dennoch ist ein gesunder Lebensstil generell für die Gefäßgesundheit wichtig, um das Infarktrisiko zu verringern. Bei lediglich leicht erhöhten LDL-C-Werten könne das Umstellen der Ernährungs- und Bewegungsgewohnheiten reichen, um das kardiovaskuläre Risiko zu senken.

### Lebensstil-Anpassung bei erhöhten Triglyzerid-Werten

Bei erhöhten Triglyzerid-Werten steht hingegen der Lebensstil an erster Stelle. Erst wenn das nicht hilft, kommen Medikamente ins Spiel. Herzexper-



Foto: agenturfotografien / Adobe Stock

### Besonders Frauen klagen nach Statineinnahme über Muskelschmerzen. Ein Arztbesuch sollte die Ursache klären.

ten und die Deutsche Herzstiftung empfehlen für die tägliche Bewegung 30 bis 45 Minuten Ausdaueraktivitäten wie Radfahren, Laufen, flottes Spaziergehen, Joggen oder Schwimmen. Für eine ausgewogene herzgesunde Ernährung raten manche Herzspezialist\*innen zur Mittelmeerküche. Dieser werden positive Effekte zugeschrieben, die sich aber nicht an einer Senkung des Cholesterinspiegels ablesen lassen. Sie ist reich an frischem Gemüse, Obst, Salaten, Hülsenfrüchten, Vollkornprodukten, Fisch, Nüssen, Kräutern und pflanzlichen Ölen (z. B. Olivenöl), die mehrfach ungesättigte Fettsäuren enthalten. Insgesamt werden zudem nur wenige tierische Produkte genutzt. „Die Prä-

vention durch eine Lebensstil-Anpassung – insbesondere die körperliche Aktivität und das Nicht-Rauchen – sollte in das Gesamtkonzept einer Fettstoffwechsel-Behandlung stets mit eingebunden werden. Ärztin bzw. Arzt und Patient\*innen sollten das gemeinsam besprechen“, rät Herzstiftungs-Experte Laufs. Infos zur Mittelmeerküche, die fettarm und reich an ungesättigten Fettsäuren ist, sind unter <https://www.herzstiftung.de/mediterraneernaehrung> abrufbar. Unter: [www.herzstiftung.de/podcast-statine-schmerzen](http://www.herzstiftung.de/podcast-statine-schmerzen) gibt es die Podcastfolge zum Thema mit dem Kardiologen und Lipidspezialist Prof. Dr. med. Ulrich Laufs vom Wissenschaftlichen Beirat der Deutschen Herzstiftung.



SoVD beteiligt sich an Themenpapier zum Bargeld der Zukunft

# Bargeldnutzung sicherstellen

Immer weniger Käufe werden mit Münzen und Scheinen bezahlt. Doch in manchen Situationen wie beim Flohmarkt oder in Sozialkaufhäusern ist es unerlässlich. In einem Workshop der Bundesbank legte der SoVD seine Einschätzungen zur Rolle des Bargeldes dar.

Deutschland gilt als Land der Barzahlenden. Im Sommer sorgten während der Fußball-EM „Cash Only“-Schilder in manchen Läden für Überraschungen bei Gästen aus anderen Ländern, die es gewohnt waren, alles mit der Kreditkarte zu zahlen. Doch auch hier geht der Trend spätestens seit der Corona-Pandemie zur kontaktlosen Zahlung. Immer mehr Geschäfte werden per Karte, Smartphone oder Smartwatch am Handgelenk abgewickelt. Nur 51 Prozent aller Käufe erfolgen noch mit Bargeld, hat die Bundesbank herausgefunden.

Dennoch erfüllt das Bargeld eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe als niedrigschwelliges, inklusives Zahlungsmittel. Der SoVD und andere Organisationen wie der Deutsche Blinden- und Sehbehindertenverband haben im Rahmen des Workshops der Bundesbank „Bargeld der Zukunft“ ein Themenpapier verfasst, das die Vorteile des



Foto: Robert Kneschke / Adobe Stock

## Das Bezahlen mit Bargeld geht auch im Supermarkt zurück.

Bargeldes hervorhebt. Dazu zählen die Ermöglichung sozialer Angebote wie Sozialkaufhäuser und Flohmärkte sowie die Ausgabenkontrolle.

Zur Veröffentlichung des Papiers erklärte die SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier: „Bargeld muss als Zahlungsmittel erhalten blei-

ben. Es ist ein unverzichtbares Mittel der sozialen Inklusion und schützt viele Menschen vor finanziellen Risiken. Daher muss die Nutzung auch in Zukunft sichergestellt werden.“

Das komplette Papier der Sozialverbände gibt es auf der SoVD-Website unter [www.sovd.de](http://www.sovd.de) im Bereich „Presse“. str

Veranstaltung des Berufsbildungswerkes (BBW) Stendal bringt alle zusammen

# Sommerfest wird Tradition

Ein zweites Sommerfest fand auf dem Gelände des Berufsbildungswerkes Stendal an der Werner-Seelenbinder-Straße statt. Im vergangenen Jahr wurde die Idee erstmals umgesetzt. Die Resonanz der Teilnehmenden war beide Male so groß, dass dieses Fest ab jetzt Tradition werden soll.

Alle Mitarbeitenden der Abteilungen, Projektteilnehmende und Auszubildende wurden in 24 Gruppen mit je zehn bis zwölf Mitgliedern eingeteilt. Das Besondere daran war, dass sich alle in verschiedenen Gruppen wiederfanden. So konnte jede\*r in einen anderen Bereich hineinschnuppern und zugleich neue Kontakte knüpfen.

Am Vormittag standen viele Tätigkeiten auf dem Plan. Zum Beispiel waren die Gruppen für Aufräum- und Reinigungsarbeiten in unterschiedlichen Räumlichkeiten im und auf dem BBW-Gelände, in den Bereichen Garten- und Landschaftsbau sowie im Ausbildungshotel zuständig. Bänke wurden gestrichen, und ein Team versorgte die Gruppen mit Snacks und Getränken. BBW-Geschäftsführer Rainer Erdmann wirkte bei den Holzarbeiten mit.

Der Nachmittag war geprägt von Spielen. Die Gruppen bewiesen Teamgeist beim Torwandschießen mit unterschiedlich großen Bällen, Basketball, Cornhole und anderen Spielen. Für das leibliche Wohl war wäh-



Foto: BBW Stendal

## Das Sommerfest im BBW Stendal fand erneut große Resonanz.

rend der Veranstaltung ebenfalls gesorgt. Es gab verschiedene Getränke, vegane Speisen, frisch Gegrilltes, selbst gemachte Salate, Kaffee und selbst gebackenen Kuchen sowie Eis. Zum Abschluss fand das erste Konzert der Hausband statt. Die BBW-Fans feierten ihre musikalischen Mitabsolvent\*innen mit tosendem Applaus und Jubelrufen. Natürlich hielten sie diesen geschichtsträchtigen Moment mit den Handys fest.

„Mit unserem Sommerfest wollten wir Teilnehmende und Mitarbeitende unserer verschiedenen Bereiche zusammenbringen. Wir haben gemeinsam Zeit verbracht und sind weiter zusammengewachsen. Ein großes Dankeschön an das Organisationsteam und alle Beteiligten“, fasste Rainer Erdmann, Geschäftsführer des Berufsbildungswerkes (BBW), die gelungene Veranstaltung zusammen. uk

Demos am 20. September – SoVD gehört Bündnis an

# Klimastreik setzt Zeichen

Am 20. September ist der nächste globale Klimastreik. Zum Gang auf die Straße aufgerufen hat auch 2024 das Verbändebündnis „Klima-Allianz Deutschland“ zusammen mit „Fridays for Future Deutschland“. Der SoVD unterstützt die Allianz und den Aufruf.

Demonstrationen und andere Aktionen mit möglichst vielen Menschen sollen ein starkes Zeichen setzen für den Klimaschutz sowie für soziale Gerechtigkeit und Sicherheit. Die Unterstützer\*innen fordern eine schnellere und umfassendere Klimapolitik, die nicht die Zukunft kaputtspart. Mitmachen können Einzelne und Organisationen. Auf [www.klima-streik.org](http://www.klima-streik.org) stehen mehr Infos und alle Orte. ele

# Bundesjugendkonferenz tagt im November

„Klimaschutz und Demokratie: Wir packen an“ lautet das Thema der SoVD-Bundesjugendkonferenz, die vom 15. bis zum 17. November 2024 in Berlin stattfindet. Dabei werden unter anderem die auf den Landesjugendkonferenzen verabschiedeten Anträge beraten und beschlossen, Nachwahlen stattfinden sowie zukünftige Arbeitsschwerpunkte der Jugendarbeit und eine Jugendpolitische Resolution diskutiert und verabschiedet.

## Rahmenprogramm und Anmeldung

Ein Besuch der Gedenkstätte Deutscher Widerstand und eine barrierefreie Führung im Berliner Zoo runden das Programm ab. Die Gedenkstätte Deutscher Widerstand ist eine staatliche Institution, die die verschiedenen Formen und Folgen des Widerstandes gegen den Nationalsozialismus thematisiert. Die Delegierten erleben darüber hinaus eine spannende Führung durch den Berliner Zoo, ergänzt durch den Vortrag „Welchen Beitrag leisten Zoos zum Artenschutz?“.

Eine Einladung zur Bundesjugendkonferenz mit der Möglichkeit zur Anmeldung zum jugendpolitischen Rahmenprogramm erhalten die Delegierten rechtzeitig.

Weitere Informationen und die Anmeldeformulare gibt es unter: SoVD-Jugend im Sozialverband Deutschland e.V., Referat für Jugendpolitik, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin, Tel.: 030/72 62 22-131, E-Mail: [jugend@sovde.de](mailto:jugend@sovde.de).

## Tagesordnung der Bundesjugendkonferenz

**TOP 1:** Eröffnung und Begrüßung – Sebastian Freese, 1. Bundesjugendvorsitzender; Grußwort – Michaela Engelmeier, Vorstandsvorsitzende SoVD-Bundesverband

**TOP 2:** Feststellung der Beschlussfähigkeit

**TOP 3:** Beschlussfassung zur Tagesordnung

**TOP 4:** Beschlussfassung zur Geschäfts- und Wahlordnung

**TOP 5:** Wahl der Tagungsleitung

a) Wahl der\*des Vorsitzenden

b) Wahl der\*des 1. stellvertretenden Vorsitzenden

c) Wahl der\*des 2. stellvertretenden Vorsitzenden

d) Wahl der Schriftführer\*des Schriftführers

**TOP 6:** Wahl der Wahl- und Mandatsprüfungskommission

**TOP 7:** Berichte (und anschließende Aussprache zu den Berichten ab der Bundesjugendkonferenz vom 15. Oktober 2022)

a) des Bundesjugendvorsitzenden

b) des Schatzmeisters

c) der Revisoren

**TOP 8:** Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes

**TOP 9:** Bericht der Wahl- und Mandatsprüfungskommission

**TOP 10:** Beratung und Beschlussfassung der vorliegenden

Anträge

a) Organisatorische Anträge

b) Sozialpolitische Anträge

**TOP 11:** Nachwahlen des Bundesjugendvorstandes

a) Nachwahl eines\*einer 2. stellvertretenden Bundesjugendvorsitzenden

**TOP 12:** Diskussion über die zukünftigen Arbeitsschwerpunkte der Jugendarbeit

**TOP 13:** Beratung und Verabschiedung einer Jugendpolitischen Resolution

**TOP 14:** Schlusswort des Bundesjugendvorsitzenden



# Tipp für Kinder

## Ich bastel meine Zaubershow

Du möchtest andere Kinder oder deine Familie mit Zaubertricks verblüffen? Kein Problem! Dieses Buch zeigt dir, wie das mit Hilfe von Papier, Schere, Kleber und Stiften spielerisch gelingt. So kannst du alles, was du für deine Zaubershow brauchst, ganz einfach selbst basteln. Die Anleitungen reichen für drei Aufführungen mit jeweils fünf aufeinander abgestimmten Tricks – von weggezauberten Filzhasen über Kunststücke mit Spielkarten bis hin zum magischen Schulheft ist alles dabei.



Außerdem lernst du, wie du deine Zauberei am besten präsentierst. Die Bastelvorlagen sorgen bereits bei der Vorbereitung deiner Show für jede Menge Spaß sowie für großes Staunen bei deinem Publikum.

Norbert Pautner: Ich bastel meine Zaubershow. Bassermann, 64 Seiten, ab 8 Jahren, ISBN: 978-3-8094-4793-1, 8,99 Euro.

Möchtest du das vorgestellte Bastelbuch gewinnen? Dann schicke einfach die Lösung aus „Rolands Rätselecke“ unter dem Betreff „Ich bastel meine Zaubershow“ per E-Mail an: [verlosung@sovd.de](mailto:verlosung@sovd.de) oder mit dem gleichen Stichwort per Post an: SoVD, Redaktion, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 15. September.

### Anzeige

**Naturpark Spessart**

Ihr barrierefreies Hotel - Panoramalage - Lift  
Hallenbad-Infrarot-Sauna-Whirlpool-Dampfbad-Kegelebahnen

HP ab 65€

staatl. anerkt. Erholungsort. 90km Wanderwege, Biergarten, Livemusik, viele Einzelzimmer, Beste Ausflugsmöglichkeiten Seniorengerecht, alle Zi. Flachdusche/WC/Fön/Safe/Wlan/TV.

Landhotel Spessartruh | Wiesenerstr.129 | 97833 Frammersbach, Bayern  
Tel. 09355-7443 | [www.landhotel-spessartruh.de](http://www.landhotel-spessartruh.de)

**Bayerischer Wald**

Denken Sie JETZT an Ihre Gruppenreise 2025!  
Schönes Hotel zwischen Passau & Nationalpark Bay. Wald

Alle Zimmer mit DU/WC, Fön, Telefon, Sat-TV, Hallenbad (33°C), Sauna, Dampfsauna, Farblicht-Saunarium, Solarium, Kräutersauna, Solebad, Rosenbad, Fitnessraum und Ruhepavillon, Lift, 2 Kegelbahnen, windgeschützte Terrasse. Frühstücksbuffet, Menüwahl.

5 Übernachtungen mit Halbpension p.P. im DZ inkl. 1 x Reiseleitung für eine Tagesfahrt. **330,-**

URLAUBSHOTEL **Binder**  
Inhaber: Alfred Binder  
Freihofer Str. 6  
94124 Bühlberg  
Tel. 08505-9007-0  
Fax 08505-9007-99  
info@hotelbinder.de  
[www.HotelBinder.de](http://www.HotelBinder.de)

**Gesucht & Gefunden**

Zärtlicher, treuer Mann, 61 Jahre, 180cm, Handicap, aus Raum Dortmund-Hörde, ohne Internet, ohne Fahrzeug, Nichtraucher, sucht Freundin. ☎ 0151-28912917 AB

**Treppenlift**

Bundesweiter Service,  
24 Stunden,  
365 Tage im Jahr

Service bundesweit  
Kurze Lieferzeiten  
Sehr preiswert

Neu oder gebraucht

Rufen Sie uns kostenlos an  
**0800 - 234 56 55**  
[www.minova-lift.de](http://www.minova-lift.de)

**Teutoburger Wald**

Bad Salzuffeln FeWo an der Promenade,  
1A Lage, privater Garten, überdachte Terrasse.  
☎ 052 22 / 152 17 | [fewobadsalzuffeln@gmail.com](mailto:fewobadsalzuffeln@gmail.com)

**Harz**

Bad Lauterberg FeWo, Kab.-TV., Sep.-Eing.,  
Ruh.Lage, 2Pers., ab 35,-€/Tag ☎ 055 24 / 16 30

Bad Lauterberg FeWo, 50m², 2 Pers. Balkon,  
ab 30,-€, Gerlach ☎ 055 24 / 8 06 98

**Schleswig-Holstein**

Inselstadt Ratzeburg, Kl. Ferienhaus für  
2 Pers. Mit Bettwä. + Handtü. Eingez.  
Gartenflä. Hühner + Hahn auf Grundst.  
3,5€ p.N. End.Rei. 40€ ☎ 0177-1727432

# Rolands Rätselecke

## Der Schatten des Zauberers

Bei Zaubersprüchen ist es wichtig, sie richtig aufzusagen. Bedauerlicherweise ist der Magier unten auf dem Bild jedoch etwas schusselig. Zwar konnte sein Zauber jede Menge Lichtbälle erschaffen. Doch dabei ging leider sein Schatten verloren – findest du den richtigen?



Grafiken: Leh, Thaut Images / Adobe Stock; Montage: SoVD

Welcher der Schatten gehört zu dem Zauberer? Die entsprechende Zahl ist die gesuchte Lösung.

**Mittelrhein**

RINGHOTELS Sonderangebot 5=4  
Zum Knallerpreis ab € 308,-  
pro Person im Comfort DZ

5 Nächte inkl. Halbpension buchen / nur 4 Nächte bezahlen

Ringhotel Haus Oberwinter - Am Unkelstein 1a - 53424 Remagen  
Telefon 02228 - 600 400 - [hotel@haus-oberwinter.de](mailto:hotel@haus-oberwinter.de) - [haus-oberwinter.de](http://haus-oberwinter.de)

**Hessen**

**CLASSIC-KUR**  
in Bad Salzschlirf

ab € 799,-  
1 Woche/Person im DZ

Unser Wochenangebot:

- 7x Übernachtungen // Vollpension von unserem reichhaltigen Buffet
- Ärztliche Betreuung inkl. Eingangsanamnese, Behandlungskonzept
- 12-16 Anwendungen pro Woche
- Betreuung durch einen Gesundheitscoach
- Medizinisch-therapeutische Leistungen
- 1x Personal-Ernährungscoaching (45 Min.)
- Fitnessclub, Schwimmbad und Sauna
- Leihbademantel

[www.kurparkklinik-badsalzschlirf.de](http://www.kurparkklinik-badsalzschlirf.de)  
Infos unter 06648 54-0 oder scannen Sie den Code mit Ihrem Smartphone.

Klinik & Gesundheitszentrum am Kurpark GmbH • Lindenstr. 5 • 36364 Bad Salzschlirf

**Nord-/ Ostsee**

Büsum \*\*\* FeWo-2Pers. 38qm/FeWo-4Pers. 50qm, Küche, WoZ., SZ., D-Bad, Balkon, Garten, Stellplatz, TV uvm. ☎ 0174/6 11 30 66

Kaiserbad Heringsdorf/Ostsee-Ferienwohng. strandnah Garten Hunde willkommen freie Termine ab 85 € ☎ 0174/6882835

Nord-Ostsee-Kanal! Meist befahrene Wasserstraße der Welt. Fewos, Dachterr. Badese. Hauspr. ☎ 048 35/13 00, [landhausamgrashof.de](http://landhausamgrashof.de)

FeWh. in Husum, strandnah, für 2-4 Personen 50,- € pro Tag ☎ 048 41/6 39 87 [www.jacobs-ferienwohnung.de](http://www.jacobs-ferienwohnung.de)

NORDSEE: 2NR-Fewos, sep. Eingang, Garage 2 Schlafzimmer, Hausprosp. ☎ 048 46/291

BÜSUM, \*\*\*\*-Fewo, 1 - 3 Personen, 5 min. z. Strand u. Ortskern, Flachbild-Kabel-TV, NR, keine Haustiere, ab 29,- € ☎ 0 48 34/2611 • [www.haus-corinna.de](http://www.haus-corinna.de)

FeWh. für 2-4 Pers., kuschliges Privathaus in Westerland/Sylt, großer Garten ☎ 0174-5890901

BÜSUM, DZ u. EZ, TV, Garten, zentr. Lage + OF 25,- €. ☎ 0160/171 44 38

Büsum: versch. FeWo, 1-6 Pers. Bezogene Betten bei Anreise. Teilweise Seeblick. Ab 20€ ☎ 04834-9204, [www.deichtraeume.de](http://www.deichtraeume.de)

Urlaub an der Nordsee Ferienhaus mit Garten. ☎ 0152 - 53435007

BÜSUM, 3 DZ mit Farb-TV und 1 FeWo. Kühlschrank, Garten. ☎ 048 34/84 93

Büsum/Stinteck - Fewo am Deich. ~ 4 Pers. Terrasse. 7 Min z. Strand inkl. Strandk. Erdgeschoss. ☎ 0162 - 9555961

BÜSUM, Fewo für 1-2 Pers., Balkon, Parkplatz, Fahrräder, W-Lan, Wäsche inklusive. Ab 29€ p.T., ☎ 048343283

**Polnische Ostsee**

(K)urlaub u.a. Usedom, 7 Tg., HP, Hotel\*\*\*\* ab €198,- optional Hausabholung & Anwd. JAWA-Reisen.de [GmbH] Giersstr. 20, 33098 Paderborn ☎ 05251/390 900



Kultserie „Liebling Kreuzberg“ kommt als Spielfilm zurück auf den Bildschirm

# Rechtsbeistand mit Herz

Als schlitzohriger Anwalt Robert Liebling sorgte Manfred Krug in den 1990er-Jahren in Berlin-Kreuzberg für Gerechtigkeit. Nach über 25 Jahren Pause wird die Erfolgsserie nun mit einem Spielfilm fortgesetzt. In diesem tritt Lisa Liebling in die Fußstapfen ihres mittlerweile verstorbenen Opas.

Mit Schlapphut und einer Vorliebe für Götterspeise prägte Manfred Krug die Anwaltsserie. Diese muss nun ohne den 2016 verstorbenen Schauspieler auskommen – und setzt dabei ganz auf weibliche Kompetenz. Die Geschehnisse der Kanzlei bestimmen Dr. Talia Jahnka und Lieblings Enkelin Lisa. Sie vertreten einen renitenten Senioren, der von seinem Stammcafé Hausverbot erhalten hat.

„Kanzlei Liebling Kreuzberg“ läuft am 27. September um 20.15 Uhr auf im Ersten und ist vorab in der ARD-Mediathek zu sehen.



Foto: Stefan Erhard/ARD Degeto/Odeon Fiction GmbH

V.li.: Can Oktay (Emre Aksizoğlu), Lisa Liebling (Luise von Finckh), Talia Jahnka (Gabriela M. Schmeide) und Senta Kurzweg (Anja Franke).

Herbert Grönemeyer fordert zum CSD Schutz und Anerkennung queerer Menschen

# Für eine progressive Welt

Ende Juli demonstrierten beim Christopher Street Day (CSD) in Berlin mehrere Hunderttausend Menschen für Vielfalt. Als Überraschungsgast betrat am Brandenburger Tor Herbert Grönemeyer die Bühne. Der Musiker plädierte für Offenheit und wandte sich gegen jede Form von Benachteiligung.

Zurück geht der Tag auf den Aufstand von Homosexuellen gegen polizeiliche Willkür 1969 in der New Yorker Christopher Street. Weltweit demonstrieren aus diesem Anlass jedes Jahr queere Menschen gegen Hass und Ausgrenzung.

Eindringlich warnte in Berlin Herbert Grönemeyer („Mensch“) vor einem Angriff rechter Kräfte auf die Demokratie und auf andere Lebensmodelle. „Lassen wir das nicht zu“, rief Grönemeyer. „Kämpfen wir für eine progressive Welt, jeden Tag und Seite an Seite!“



Foto: Ben Kriemann/PIC ONE/picture alliance

Für Demokratie und Vielfalt: Herbert Grönemeyer (Mi.) bei der Abschlusskundgebung des 46. Christopher Street Day.

Ursula Karven („Tatort“) findet weibliche Rollen im Film zu einseitig besetzt

# Überzeugend gerade im Alter

In der ARD-Krimireihe „Tatort“ spielte sie an der Seite von Robert Atzorn. Zudem schrieb sie diverse Bücher über Yoga. Sie findet, dass gerade erfahrene Frauen in Film und Fernsehen viel zu bieten haben. Am 17. September feiert die Schauspielerin und Autorin Ursula Karven ihren 60. Geburtstag.

Geboren und aufgewachsen in Ulm, arbeitete sie zunächst als Fotomodell. Dann absolvierte Ursula Karven in den USA eine Schauspielausbildung und hatte erste Erfolge in Kino und TV.

Mit gerade einmal 28 Jahren spielte sie eine Staatsanwältin. Das war in ihren Augen schon damals „idiotisch“, und sie wäre selbst gerne älter gewesen, um die Rolle auszufüllen. Karven würde sich wünschen, dass die Medienschaffenden endlich erkennen, welche großartige Wirkung ältere und erfahrene Darstellerinnen haben.



Foto: Sebastian Gollnow/picture alliance

Für ihre Berufssparte fordert Schauspielerin Ursula Karven eine größere Sichtbarkeit von Frauen mit Lebenserfahrung.

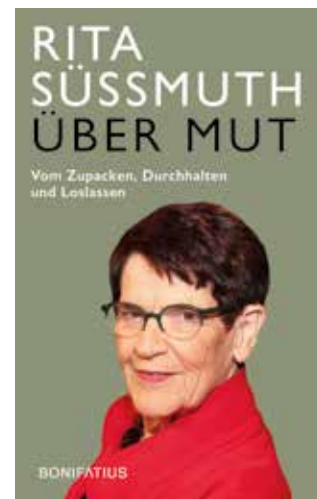


## Buchtipps

# Über Mut

Warum kuschen wir vor Politik-Machos und ducken uns vor neurechten Nationalisten? Woher kommt dieses Zögern? Rita Süßmuth, langjährige Ministerin und Bundestagspräsidentin, ergreift noch einmal das Wort. Krieg, Rechtsruck und Fremdenhass, so sagt sie, zwingen sie dazu: „Wir können unsere Werte retten – aber nur, wenn wir sie verteidigen!“

Wie das geht, beschreibt Süßmuth in ihrem neuen Buch. Darin erinnert sie unter anderem an die Tatkraft, die Deutschland seit der Zeit des Wiederaufbaus prägte. Die ehemalige Politikerin fordert zum Zupacken auf. Es sei gerade der Mut gewesen, der Deutschland zu einer starken Demokratie werden ließ.



Rita Süßmuth, Christoph Fasel: Über Mut. Vom Zupacken, Durchhalten und Loslassen. Bonifatius Verlag, 160 Seiten, ISBN: 978-3-98790-052-5, 18 Euro.

Möchten Sie das vorgestellte Buch gewinnen? Dann schreiben Sie mit dem Betreff „Über Mut“ per E-Mail an: [verlosung@sovd.de](mailto:verlosung@sovd.de) oder per Post mit dem gleichen Stichwort an: SoVD, Redaktion, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 15. September.



## Denksport

# Spürnasen der Literatur

Kalle Blomquist

Georges Simenon

Pater Brown

Henning Mankell

Guido Brunetti

Elizabeth George

Thomas Lynley

Astrid Lindgren

Jules Maigret

Volker Kutscher

Jane Marple

Donna Leon

Gereon Rath

Gilbert K. Chesterton

Kurt Wallander

Agatha Christie



Foto: beebos/Adobe Stock

Lesen Sie gerne Kriminalromane oder fiebern vor dem Fernseher bei Ermittlungen mit? Dann ist diese Knobelaufgabe möglicherweise genau das Richtige für Sie. Ordnen Sie die Namen der acht berühmten Spürnasen (linke Seite) den Schriftsteller\*innen (rechte Seite) zu, die sich deren spannende Fälle ausgedacht haben!

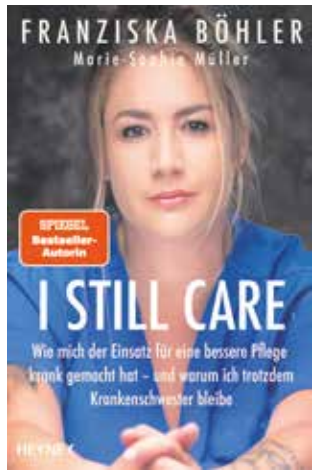
Falls Sie Ihre Kombinationsgabe im Stich lässt, dann finden Sie die richtigen Paarungen auf Seite 18 dieser Ausgabe.



**Buchtipp**

# I still care

Franziska Böhler ist Krankenschwester – und Pflegeaktivistin. Vehement setzt sie sich für bessere Bedingungen in der Pflege ein. Hierfür wird sie ebenso bewundert wie kritisiert, beleidigt und bedroht. Die zweifache Mutter versucht, den Hass auszublenden. Doch irgendwann ist der Druck zu groß. Hinzu kommt der Frust darüber, dass sich an den katastrophalen Bedingungen nichts ändert.



Persönlich und ehrlich schildert Franziska Böhler, was der Einsatz für die Pflege mit ihr gemacht hat, wie sie daran fast zerbrach, krank wurde und wieder heilen konnte. Denn damit man anderen helfen kann, muss es zuerst einem selbst gut gehen. Und sie stellt die Frage, wie wir mit den Menschen umgehen, die sich für andere einsetzen – sei es im Krankenhaus oder als Aktivistin.

*Franziska Böhler, Marie-Sophie Müller: I still care. Wie mich der Einsatz für eine bessere Pflege krank gemacht hat – und warum ich trotzdem Krankenschwester bleibe. Heyne, 256 Seiten, ISBN: 978-3-453-60676-0, 16 Euro.*

**Möchten Sie das vorgestellte Buch gewinnen? Dann schreiben Sie mit dem Betreff „I still care“ per E-Mail an: [verlosung@sovd.de](mailto:verlosung@sovd.de) oder per Post an: SoVD, Redaktion, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 15. September.**

**Hätten Sie's gewusst?**

# Der ahnungslose Superstar

**Der Musiker Sixto Díaz Rodríguez trat zunächst in Kneipen auf. Dann erhielt er einen Plattenvertrag und nahm 1970 und 1971 zwei Alben auf. Weil diese sich in den USA schlecht verkauften, zog sich der Sohn mexikanischer Eltern zurück und arbeitete fortan auf dem Bau. Erst 1998 erfuhr der Sänger, dass er in Südafrika von einem Millionen-Publikum bereits seit Jahrzehnten als Kultstar verehrt wurde. Dort allerdings hielten ihn seine Fans für tot – bis Rodríguez leibhaftig vor ihnen auf der Bühne stand.**

Zur Zeit der staatlich organisierten Rassentrennung, der sogenannten Apartheid, war Südafrika vom Rest der Welt abgeschottet. Doch natürlich kannte man auch dort die Musik von Bob Dylan oder die Songs der Rolling Stones. Doch sie alle reichten von ihrer Beliebtheit nicht an Rodríguez heran. Deswegen Schallplatten, die sich in den USA so schlecht verkauft hatten, waren millionenfach als Raubkopie nach Südafrika gelangt. Dort galt der Musiker als Superstar der Anti-Apartheid-Bewegung. So unglaublich es klingt: Sixto Rodríguez selbst hatte von seiner Popularität keine Ahnung. Und umgekehrt suchte auch die südafrikanische Anhängerschaft nie den Kontakt zu ihrem Idol. Denn dort glaubte man, Rodríguez habe sich auf der Bühne erschossen oder sei an Drogen zugrunde gegangen.



Foto: CTK Photo/IMAGO

**In Südafrika war der Musiker Rodríguez beliebter als die Beatles. Doch davon hatte er selbst sehr lange keine Ahnung.**

Als ein Fan die genauen Todesumstände herausfinden wollte, machte er eine überraschende Entdeckung: Rodríguez lebte. Es kam zu dem skurrilen Comeback eines totgelaubten Helden, der

sich als Musiker für gescheitert hielt. Fast 30 Jahre nach Aufnahme seiner ersten Schallplatte gab Sixto Díaz Rodríguez umjubelte Konzerte und erhielt die ihm zustehende Anerkennung.

**Redensarten hinterfragt**

# Für andere eine Lanze brechen

**Erfährt jemand eine ungerechte Behandlung, dann ist Unterstützung angebracht. Wer in so einem Fall ritterlich zur Hilfe eilt und Beistand leistet, bricht für die jeweilige Person sprichwörtlich eine Lanze. Und tatsächlich führt der Ursprung dieser Redensart zurück bis ins Mittelalter.**

Bei damals ausgetragenen Turnieren galt unter anderem der Kampf mit der Lanze als wichtige Disziplin. Ritter, die mit speerförmigen Stangen aufeinander einstachen, taten dies in der Regel zu Ehren anderer. Wollten sie etwa einer Frau gefallen, dann brachen sie also für diese Herzensdame bei dem Wettstreit ihre Lanze.



Foto: Baillie Photography/Adobe Stock

Doch auch juristischen Disput regelte man damals mithilfe von Waffen: Wer gewann, bekam recht. Auch hier traten Ritter nicht für den eigenen Vorteil an, sondern brachen für eine dritte Partei oder für Mitglieder der Familie ihre Lanze.

**Bedeutete das Brechen einer Lanze früher handfeste Gewalt, hebt die Redewendung heute in erster Linie auf Solidarität ab.**

**Des Rätsels Lösung**

**Wie viele Tiere sind zu sehen? (Ausgabe Juli / August, Seite 16)**

Wenn du richtig gezählt hast, dann blieb die Zahl „7“ übrig.

**Spürnasen der Literatur (Denksport, Seite 17)**

- Blomquist/Lindgren,
- Brown/Chesterton,
- Brunetti/Leon,

- Lynley/George,
- Maigret/Simenon,
- Marple/Christie,
- Rath/Kutscher,
- Wallander/Mankell.

Variante: LEICHT

○	7	8			4	3		
5	2			1			4	8
4		3	8	9				5
9					2	○		
				6				
			1					6
	9			3	5	4		1
8	3			7			6	5
		6	4	○		2	3	

Auflösung des Vormonats

8	7	9	4	3	2	5	1	6
3	6	4	8	1	5	2	9	7
1	2	5	6	7	9	4	3	8
5	8	3	7	2	4	1	6	9
9	4	2	1	8	6	7	5	3
7	1	6	9	5	3	8	4	2
4	9	1	2	6	8	3	7	5
6	5	8	3	4	7	9	2	1
2	3	7	5	9	1	6	8	4

Die beiden Diagramme sind mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen.

Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3x3-Feld nur einmal vorkommen.

Variante: MITTEL

	○	3			6		9	8
8						6		4
			8	7	4			
	9				1	3		2
○				6				
1		6	3					4
			1	3	2		○	
2		7						1
4	3		5			8		

Auflösung des Vormonats

3	5	9	2	4	6	7	8	1
8	2	4	1	7	3	9	5	6
6	1	7	9	8	5	4	3	2
1	6	2	3	5	9	8	4	7
4	9	8	7	6	2	3	1	5
5	7	3	8	1	4	6	2	9
7	3	6	5	2	8	1	9	4
9	4	5	6	3	1	2	7	8
2	8	1	4	9	7	5	6	3

**Möchten Sie einen weiteren (hier nicht abgebildeten) Buchpreis gewinnen? Dann notieren Sie die eingekreisten Zahlen von oben nach unten und schicken Sie diese per E-Mail an: [sudoku@sovd.de](mailto:sudoku@sovd.de) oder per Post an: SoVD, Redaktion, „Sudoku“, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 15. September.**





# Mit spitzer Feder



# Buchtipp

ALKOHOLKONTROLLE!

HICKS... ER IST DER FAHRER.  
HICKS... ICH HALTE MICH  
NUR FEST. HICKS...



## Fit und beweglich durch das Jahr

Die Allgemeinmedizinerin Dr. Petra Bracht hat es sich gemeinsam mit ihrem Mann, Roland Liebscher-Bracht, zur Aufgabe gemacht, Menschen zu helfen, die unter Schmerzen leiden. In diesem Wochenkalender 2025 zeigt das Ehepaar Übungen, mit denen man etwas für den eigenen Körper tun kann. Hilfreiche Erklärungen, diverse Tipps und anschauliche Fotos sorgen für eine einfache Anwendung.



Petra Bracht, Roland Liebscher-Bracht: *Fit und beweglich durch das Jahr mit Liebscher und Bracht.* Mosaik Verlag, 55 Seiten, ISBN: 978-3-442-31993-0, 15 Euro.

Möchten Sie den Wandkalender gewinnen? Dann schreiben Sie mit dem Betreff „Fit und beweglich“ per E-Mail an: [verlosung@sovd.de](mailto:verlosung@sovd.de) oder per Post an: SoVD, Redaktion, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 15. September.

Großstadt in Indien	Ver-geltung üben	Tongeschlecht	dt. Zoologe (Bernhard) † 1987	Schlange in „Das Dschungelbuch“	alte orient. Reichsform	ugs.: Farbklecks-, -punkt	Abendkleid	Staat in Südamerika	chinesische Dynastie	Grenze (z. B. eines Kredits)
umweltschonendes Fahrzeug							Hafenstadt in Spanien			2
Figur in „Der Bettelstudent“				Erscheinungsbild (lat.)	unterird. Verkehrsmittel (Kurz-w.)				Balkonpflanze	Hauptstadt v. Nordirland
Körperorgan, Muskel				sichel-förmiges Messer			besonders herausgehoben		Befehlsform von geben	
					früherer Titel in Venedig u. Genua	gefälschte Banknote				
Bankenidentifizierungsschlüssel	Version eines PC-Programms	Schanzpfahl, Pfahlzaun		natürliches Gewässer zum Schwimmen					Moorprodukt	kleiner, unscheinbarer Mensch
Einpauker für Studenten						berankter Laubengang		ugs.: zäh, robust		
Riese im Alten Testament				keifen, laut schimpfen	Widersacher, Feind	lat. Name Polens	Ballonkorb			
chin. Palasthund	Katzenjammer		anwesend					ge-ripptes Gewebe		
						eingebaut, nicht beweglich				
Tierkadaver			int. Autorenverband (Kurz-w.)	Verbrecherbande (engl.)			afrikanische Kuhantilope	<b>AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS</b> ■■■■■■ R ■■■■ T ■■■■ P ■■■■ G ■■■■ P A S S I V A E S P R E S S O ■■■■ H A N A U A P E T A G E R E ■■■■ ■■■■ B ■■■■ T A B L E C K E N ■■■■ G ■■■■ U ■■■■ ■■■■ E M I S S A E R A ■■■■ T H E S E ■■■■ ■■■■ B R A V ■■■■ P ■■■■ K A T E ■■■■ I S T ■■■■ ■■■■ Y ■■■■ K I L T ■■■■ E R K A L T E N ■■■■ ■■■■ K A J A K ■■■■ O ■■■■ P R O M E N I E R E N ■■■■ ■■■■ L ■■■■ P ■■■■ P R O M E N I E R E N ■■■■ ■■■■ J A M A I K A ■■■■ R I G A ■■■■ ■■■■ P A K T ■■■■ L E I T E R ■■■■ ■■■■ P A N A M A ■■■■ O E D E ■■■■ ■■■■ E S E L ■■■■ S I N N E N ■■■■		
auf-schichten						engl.: Hund				
					Stadt an der Bode					
Schiffseigner	ugs.: schnelles Auto					mäßig warm		0316		

### Impressum

SoVD – Soziales im Blick erscheint jeweils zum Monatsanfang (11 Ausgaben/Jahr). Herausgeber ist der Sozialverband Deutschland e.V., Stralauer Straße 63, 10179 Berlin, Tel.: 030/72 62 22 - 0, E-Mail: [redaktion@sovd.de](mailto:redaktion@sovd.de).

**Redaktion:** Veronica Sina (veo/verantwortw.), Joachim Schöne (jos), Eva Lebenheim (ele), Sebastian Triesch (str), Brigitte Grahl (bg), Denny Brückner (Bildbearbeitung), Nancy Gühne (Redaktionsassistentin). Für Anzeigen und Werbebeilagen ist die Zeitung lediglich Werbeträger; eine Empfehlung des SoVD für Produkte oder Dienstleistungen ist damit nicht verbunden. Der Bezug von „Soziales im Blick“ ist im SoVD-Mitgliedsbeitrag enthalten.

**Datenschutz:** Der Schutz personenbezogener Daten hat beim Sozialverband Deutschland e.V. oberste Priorität. Informationen zum Thema Datenschutz finden Sie unter [www.sovd.de/kontakt/datenschutz](http://www.sovd.de/kontakt/datenschutz).

**Anzeigenverwaltung:** Agentur Neun GmbH, Pforzheimer Straße 132, 76275 Ettlingen, Telefon: 07243/53 90 123, Mobil: 0176/47 12 98 86, E-Mail: [sovd@agenturneun.de](mailto:sovd@agenturneun.de).

**Druck und Verlag:** Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co. KG, Wilhelmine-Reichard-Straße 1, 34123 Kassel.

**Auflage:** Die verbreitete Auflage betrug im 2. Quartal 2024 insgesamt 378.516 Exemplare. Die digitale Auflage (E-Paper) beträgt aktuell 52.105 Exemplare.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Das Lösungswort zum Gewinnen eines weiteren, hier nicht abgebildeten Buchpreises bitte bis zum 15. September einsenden an: SoVD, Redaktion, Stichwort: „Kreuzworträtsel“, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin oder per E-Mail an: [kreuzwortraetsel@sovd.de](mailto:kreuzwortraetsel@sovd.de). Bitte vergessen Sie nicht, Ihre Adresse anzugeben!



# Pflegen Sie einen Angehörigen?

Nutzen Sie zuzahlungsfreie Pflegehilfsmittel zur Entlastung in der häuslichen Pflege

Nach § 40 SGB XI ab Pflegegrad 1\*

## So einfach gehts:

- 1 **Unterlagen** telefonisch oder online **anfordern** oder auf unserer Webseite downloaden
- 2 **Antrag ausfüllen** und an uns zurück senden – wir kümmern uns um den Rest
- 3 **Pflegeset zuzahlungsfrei erhalten** und jederzeit an Ihre Bedürfnisse anpassen

\*Setzt einen entsprechenden Bedarf laut § 40 Absatz 2 SGB XI und die Notwendigkeit im Einzelfall voraus.



Haben Sie Fragen?  
[kontakt@mein-pflegeset.de](mailto:kontakt@mein-pflegeset.de)

Kostenfrei anrufen  
**0800 000 83 64 (Mo-Fr 8-20 Uhr)**

Weitere Infos unter  
[www.mein-pflegeset.de](http://www.mein-pflegeset.de)

### meinPflegeset - ein Service von Praxis Partner

Praxis Partner ist seit 40 Jahren ein starker Partner an der Seite von Arztpraxen, medizinischen Versorgungszentren und ambulant operierenden Zentren in ganz Deutschland.



Praxis Partner Fachversand für  
Arzt- und Laborbedarf GmbH

In den Fritzenstücker 9-11  
65549 Limburg

[fachversand@praxis-partner.de](mailto:fachversand@praxis-partner.de)  
[www.praxis-partner.de](http://www.praxis-partner.de)



MODERNES THEMENHOTEL · BUFFET-RESTAURANT · BARS



BURGCAFÉ · EVENTS · LIVE-MUSIK · WELLNESS · FRISEUR



## Spar-Luchs Special im Harz

Gaumenfreuden, Entertainment, Wellness, Erlebnisse und noch vieles mehr!

- **7 Tage / 6 Übernachtungen Vollpension Plus** inkl. großes Frühstücksbuffet
- **6 Mittag- und Abendessen** vom großzügigen Buffet inkl. Eis und aller Getränke zu den jeweiligen Mahlzeiten im Restaurant „Burghof“
- **Wohlfühl- und Erlebnispaket** mit tollen Inklusivleistungen (u. a. Minibar mit täglich kostenfreien Softgetränken, Begrüßungsdrink, Live-Musik, Eintritt zu allen Veranstaltungen des Hotels, u. v. m.)
- **20% Rabatt** auf Hotel-Wellness-Angebot und **10% Rabatt** auf Hotel-Friseur-Angebot (nach Voranmeldung und Verfügbarkeit)
- **Eintritt Luftfahrtmuseum Wernigerode** • **Wertgutschein Hotel-Shop**



### Ihr Komplettpreis

Angebot gültig im Zeitraum bis 22.12.24  
Kinder 5-15J stark ermäßigt. Kinder 0-4J kostenfrei.  
Zzgl. Energiekostenpauschale 3,00€/Erw./Nacht.

je Erw.  
im DZ

**558,- €**

Alle Angebotspreise inkl. MwSt. zzgl. Kurtaxe.

Jetzt bis zu  
**50%  
Vorteil!**





# VIelfalt stÄrken – SolidaritÄt leben – Wandel gestalten

Treffpunkt der sozialen Szene.



16.–17. Oktober 2024,  
Nürnberg  
consozial.de

Folgen Sie uns auf



#ConSozial2024  
#wirsindconsozial



DIE KONGRESSMESSE  
DER SOZIALWIRTSCHAFT  
Einzigartig vielfältig.

Veranstalter

Bayerisches Staatsministerium für  
Familie, Arbeit und Soziales



# BAYERN.  
GEMEINSAM.  
STARK.

Organisation und Durchführung

NÜRNBERG MESSE



## Kräuterhaus Sanct Bernhard

www.kraeuterhaus.de Bestell-Telefon: 073 34/96 540



Entwicklung und Herstellung  
im eigenen Haus

Seit 1903 Naturheilmittel und  
Kosmetik höchster Qualität!

### Hyaluronsäure 500mg

Die Hyaluronsäure ist ein natürlicher Bestandteil der Haut, des Bindegewebes, der Gelenkflüssigkeit und des Knorpels. Bemerkenswert ist ihre Fähigkeit, große Mengen Wasser an sich zu binden. Jede Kapsel enthält 500mg Hyaluronsäure und 40mg Vitamin C, das zur Kollagenbildung beiträgt.

Sonderaktion im September 2024!

Best.-Nr. 864 90 Kapseln € 19,50  
Zu jeder bestellten Packung + 1 GRATIS dazu!



### Bio-Hagebutten-Pulver

100% reines Hagebuttenpulver aus kontrolliert biologischem Anbau. Bio-Hagebutten-Pulver eignet sich unter anderem zur Anreicherung von Smoothies, Shakes, Müslis oder zur Vermischung mit Saft. Von Natur aus mit Galaktolipiden. Vegan, Glutenfrei!

Sonderangebot im September 2024!

Best.-Nr. 563 500-g-Dose (je 1kg = € 19,80) € 12,00 9,90  
ab 3 Dosen (je 1kg = € 19,00) € 11,00 9,50



### Erotisan-Manneskraft

Die Kapseln unterstützen die sexuelle Leistungsfähigkeit des Mannes und tragen dazu bei, eine gesunde, natürliche Spannkraft zu erhalten. Die ausgewählten Extrakte aus Potenzholz, Damianablättern, Sabalfrüchten, sowie Guarana sind seit langem für ihre anregende Wirkung bekannt.

Best.-Nr. 1043 120 Kapseln € 21,50  
ab 3 Packungen nur € 19,00



### Grünlippmuschel TOP

Neuseeländische Grünlippmuscheln (*Perna canaliculus*) enthalten Glycosaminoglykane (GAG), die beim Menschen natürlicherweise im Bindegewebe, den Gelenkknorpeln und der Gelenkflüssigkeit („Gelenkschmiere“) vorkommen. Jede Kapsel enthält 500mg reines Grünlippmuschel-Konzentrat.

Best.-Nr. 805 150 Kapseln € 12,50  
Best.-Nr. 1850 300 Kapseln € 23,00



### Ginkgo-Kapseln

Jede Kapsel enthält 75mg Ginkgo-biloba-Spezialextrakt 50:1. Seit Jahrhunderten werden seine wertvollen Inhaltsstoffe geschätzt. 1 Kapsel täglich!

Sonderaktion im September 2024!

Best.-Nr. 78 240 Kapseln für 8 Monate € 17,50  
Zu jeder bestellten Packung + 1 GRATIS dazu!



### Magnesium-400-supra

Verbessert die Funktion und Belastungstoleranz der Muskeln, insbesondere bei Sport und fördert so das Wohlbefinden – auch nachts – durch lockere, entspannte Muskeln und Waden. Eine Kapsel am Tag deckt den Magnesium-Bedarf eines Erwachsenen.

Best.-Nr. 129 120 Kapseln für 4 Monate € 8,50  
Best.-Nr. 135 300 Kapseln für 10 Monate € 17,50



### Vitamin B12 Supra 200µg

Gut für die gesunde Funktion von Gehirn und Nervensystem sowie für mehr Energie. Jede Tablette enthält 200µg Vitamin B12.

Best.-Nr. 118 240 Tabletten für 4 Monate € 6,50  
ab 3 Packungen nur € 5,95



GRATIS-TEST-Bestell-Coupon hier abtrennen, ausfüllen und einsenden!

## GRATIS-TEST\* GUTSCHEIN-Nr. 32

auch online einlösbar!

2-Monatspackung \*FÜR ALLE NEUKUNDEN

JA, ich möchte mich selbst überzeugen! Zusammen mit meiner ersten Bestellung erhalte ich als Dankeschön **kostenlos und versandkostenfrei\*** Vitamin C + Zink Langzeit-Kapseln, 60 Stück

Für gesunde, vitale Abwehrkräfte!

Außerdem erhalte ich **kostenlos** den großen Sanct-Bernhard-Gesundheitskatalog mit über 900 Naturheilmittel- und Kosmetikartikeln sowie ein wertvolles Kosmetik-Probetset!

Ich bestelle mit 14-tägigem Rückgaberecht folgende Artikel:

Bestell-Nr.	Artikel	Menge	Einzelpreis	Gesamtpreis
96046	Vitamin C + Zink Langzeit-Kps.	1	GRATIS	

Informationen zur Datenverarbeitung finden Sie unter [www.kraeuterhaus.de/datenschutz](http://www.kraeuterhaus.de/datenschutz). Alle Informationen zu unseren Produkten und die AGB finden Sie unter [www.kraeuterhaus.de/sozial2024](http://www.kraeuterhaus.de/sozial2024)

Name, Vorname: \_\_\_\_\_  
Straße, Nr.: \_\_\_\_\_  
PLZ, Ort: \_\_\_\_\_  
Telefon (falls Rückfragen): \_\_\_\_\_ Geburtsdatum: \_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift: \_\_\_\_\_

Bestellung bitte an:  
Kräuterhaus Sanct Bernhard KG  
Helfensteinstr. 47, Abt. 32  
73342 Bad Dittzenbach  
Tel.: 073 34/96 540  
Fax: 073 34/96 54 44  
Abteilung 32  
[www.kraeuterhaus.de](http://www.kraeuterhaus.de)



**KURdirekt**

8 Tage p.P. ab **€ 863,50**

Kein Einzelzimmer-Zuschlag! ✓

**Erholungsreise nach Bad Füssing**

Verbringen Sie erholsame Urlaubstage in Bad Füssing. Der im Herzen des Passauer Landes gelegene Kurort Bad Füssing gilt als beliebtestes Heilbad Europas.



**IHR HOTEL: 3+ Hotel Füssinger Hof**

**Lage:** Das Hotel Füssinger Hof liegt mitten im Ortskern von Bad Füssing. Die belebte Kurallee und der Kurplatz mit angrenzendem Kurpark sind fußläufig erreichbar.

**Zimmer/Ausstattung:** Die 76 komfortabel eingerichteten Zimmer der Kategorie Komfort sind mit Dusche/WC, Fön, Leihbademantel, Sat.-TV, Telefon, Radio, kostenfreiem Internetzugang (WLAN), Minibar, Safe und Balkon ausgestattet. Weiterhin verfügt das Hotel über eine 24-Std.-Rezeption, eine Lobby mit kostenfreiem Internetzugang (WLAN), zwei Lifte, ein Restaurant, Café, Gesellschaftsraum, Terrasse sowie über einen wildromantischen Garten mit Liegewiese.

**Freizeit/Kur/Unterhaltung:** Entspannung finden Sie u.a. auf der Liegewiese oder in der hoteleigenen Therapieabteilung, wo Ihnen gegen Aufpreis unterschiedliche Massagen angeboten werden. In der größten Therme Deutschlands, der Johannesbad Therme, stehen Ihnen zahlreiche Becken im Innen- und Außenbereich zum täglichen Thermalbaden kostenfrei zur Verfügung.



Außenansicht, 3+ Hotel Füssinger Hof



Zimmerbeispiel, 3+ Hotel Füssinger Hof

**INKLUSIV-LEISTUNGEN**

- ✓ Haustürabholung inkl. Kofferservice
- ✓ An- und Abreise im modernen Fernreisebus
- ✓ 7/14/21x Übernachtung im **3+ Hotel Füssinger Hof**
- ✓ 7/14/21x reichhaltiges Frühstücksbuffet
- ✓ 7/14/21x Abendessen als Buffet
- ✓ Getränkepaket zum Abendessen (Wasser, Softdrinks, Bier und Hauswein)
- ✓ 1x Rücken-Massage (ca. 20 Min.) pro Woche
- ✓ Täglich Eintritt in die Johannesbad Therme (ausgenommen am An- und Abreisetag)
- ✓ Leihbademantel
- ✓ Kostenfreier Internetzugang (WLAN)
- ✓ Örtliche Reiseleitung mit regelmäßigen Sprechstunden

Mit Zahlung der **Kurtaxe** vor Ort (ca. € 3,40 p.P./Tag) können Sie die folgenden Leistungen der **Kur- und Gästekarte Bad Füssing** in Anspruch nehmen, u.a. mit:

- Eintritt zu den Kurkonzerten des Kurorchesters
- Nutzung des Orts- und Bäderverkehrs gemäß Fahrplan

**TERMINE & PREISE 2024/2025 p.P.**

im DZ/EZ	8 Tage / 7 Nächte	Verl.-Woche
<b>Anreise: montags</b>		
A 25.11.24; 02.12.24; 09.12.24; 16.12.24	€ 863,50	€ 663,50
B 06.01.25; 13.01.25; 20.01.25; 27.01.25	€ 897,-	€ 649,-
C 04.11.24; 11.11.24; 18.11.24	€ 923,50	€ 693,50
D 03.02.25; 10.02.25; 17.02.25; 24.02.25; 03.03.25	€ 947,-	€ 669,-
E 16.09.24; 23.09.24; 30.09.24; 07.10.24; 14.10.24; 21.10.24; 28.10.24; 23.12.24; 30.12.24*	€ 993,50	€ 763,50

**Hinweise:**

- \*Weihnachts- (24.12.) und Silvester-Zuschlag (31.12.); jeweils € 70,- p.P.
- › Kurtaxe ist zahlbar vor Ort (ca. € 3,40 p.P./Tag)
- › **Verlängerung:** Der Preis der Verlängerungswoche entspricht der jeweiligen Saisonzeit während des Aufenthalts.
- › **Reiserücktritts-Versicherung** empfehlenswert. Wir beraten Sie gerne!
- › **Veranstalter:** Vital Tours GmbH, Schulstr. 15; 69427 Mudau. Es gelten die Reisebedingungen des Veranstalters (Einsicht möglich unter: [www.kurdirekt.de/arb](http://www.kurdirekt.de/arb) oder im aktuellen Katalog). Änderungen vorbehalten, maßgeblich ist die Reisebestätigung. Unsere Datenschutz-Bestimmungen finden Sie unter: [www.kurdirekt.de/datenschutz](http://www.kurdirekt.de/datenschutz)

**Reisecode: SOVD**

**REISE KÖNIG**

8 Tage p.P. ab **€ 1.177,-** statt ~~€ 1.277,-~~

Jetzt buchen & bis zu € 100,- p.P. Frühbucher-Ermäßigung sichern!\*

Zuschlag für Kabine zur Alleinbenutzung an allen Terminen um 50% reduziert! 👑

**Flusskreuzfahrt „Donaurhapsodie“**

Begleiten Sie uns auf eine abwechslungsreiche Donau-Kreuzfahrt mit dem exklusiven **4++ Schiff VIKTORIA**. An Bord können Sie sich ganz entspannt zurücklehnen und die Aussicht auf vorbeiziehende Naturschönheiten, wie die weinselige Wachau genießen. Bei Ihren Landgängen erkunden Sie sehenswerte Metropolen, wie Wien, Budapest und Bratislava. Lassen Sie sich von der Vielfalt der lieblichen Donau verzaubern!

**IHR REISEVERLAUF**

Tag	Hafen	An	Ab
1	Abholung an Ihrer Haustür, Busreise nach Passau und Einschiffung.	-	17:00 Uhr
2	Wien (Österreich) mit Möglichkeit (exkl.) zur Stadtrundfahrt/-gang.	13:00 Uhr	23:00 Uhr
3	Esztergom (Ungarn) Budapest (Ungarn)	12:00 Uhr 19:30 Uhr	15:30 Uhr 23:30 Uhr
4	Mohács (Ungarn)	10:00 Uhr	17:30 Uhr
5	Budapest (Ungarn) mit Möglichkeit (exkl.) zur Stadtrundfahrt/-gang.	09:00 Uhr	21:00 Uhr
6	Bratislava (Slowakei) mit Möglichkeit (exkl.) zum Stadtrundgang.	14:00 Uhr	18:30 Uhr
7	Pöchlarn (Österreich) mit Möglichkeit (exkl.) zum Ausflug zur Schallaburg mit Mostprobe.	12:30 Uhr	16:30 Uhr
8	Passau, Ausschiffung und Rückreise bis zu Ihrer Haustür.	08:30 Uhr	-



4++ VIKTORIA



Kabinenbeispiel, 4++ VIKTORIA

**INKLUSIV-LEISTUNGEN**

- ✓ Haustürabholung inkl. Kofferservice
- ✓ An- und Abreise im modernen Fernreisebus
- ✓ 7x Übernachtung an Bord der **4++ VIKTORIA** und Kreuzfahrt gemäß Reiseplan
- ✓ **Vollpension an Bord**
- ✓ Freie Nutzung der kostenfreien Bord-Einrichtung (Sauna, Whirlpool etc.)
- ✓ Freie Teilnahme am Unterhaltungsprogramm an Bord
- ✓ Kreuzfahrtleitung und deutschsprachige örtliche Reiseleitung
- ✓ Kofferservice zwischen Anlegestelle und Kabine bei Ein- und Ausschiffung
- ✓ Alle Hafens- und Passagiergebühren

**TERMINE & PREISE\* 2025 p.P.**

in 2-Bett Kabine	Hauptdeck vorn/achtern (HX)	Zuschlag 2-Bett-Kabine zur Alleinbenutzung
<b>Abfahrtstermine: montags</b>		
A 17.03.25; 24.03.25; 31.03.25	€ 1.177,- statt <del>€ 1.277,-</del>	15% statt 38%
B 07.04.25	€ 1.277,- statt <del>€ 1.377,-</del>	30% statt 68%
C 28.04.25; 05.05.25   15.09.25; 22.09.25	€ 1.377,- statt <del>€ 1.477,-</del>	37,5% statt 75%
D 26.05.25; 02.06.25   23.06.25; 30.06.25   01.09.25; 08.09.25	€ 1.477,- statt <del>€ 1.577,-</del>	45% statt 90%

**ZUBUCHBARE LEISTUNGEN p.P.**

- › Aufpreis Getränkepaket: € 203,-
- › Aufpreis Ausflugspaket (4 Ausflüge): € 155,-
- › Weitere Kabinenkategorien auf Anfrage.

**Hinweise:**

- \*Frühbucher-Preise sind gültig bei Buchung bis 30.09.24. Ab 01.10.24 gilt ein Zuschlag von € 100,- p.P.
- › Routenänderungen vorbehalten.
- › **Reiserücktritts-Versicherung** empfehlenswert. Wir beraten Sie gerne!
- › **Veranstalter:** Vital Tours GmbH, Schulstr. 15; 69427 Mudau. Es gelten die Reisebedingungen des Veranstalters (Einsicht möglich unter: [www.vitaltours.de/arb](http://www.vitaltours.de/arb) oder im aktuellen Katalog). Änderungen vorbehalten, maßgeblich ist die Reisebestätigung. Unsere Datenschutz-Bestimmungen finden Sie unter: [www.reise-koenig.de/datenschutz](http://www.reise-koenig.de/datenschutz)

**Reisecode: SOVD**



Ihre Reiseroute

Beratung & Buchung:  
**0800 - 228 42 66**  
gebührenfrei / Mo.-Fr.: 9-17 Uhr

Online buchbar direkt unter:  
[www.kurdirekt.de](http://www.kurdirekt.de)  
Folgen Sie uns auch auf Facebook und Instagram!

Beratung & Buchung:  
**0800 - 55 66 700**  
gebührenfrei / Mo.-Fr.: 9-17 Uhr

[info@reise-koenig.de](mailto:info@reise-koenig.de)



**REHACARE**  
INTERNATIONAL



www.rehacare.de

Internationale Fachmesse für  
Rehabilitation und Pflege

DÜSSELDORF,  
**25.-28. SEPTEMBER 2024**

Member of  **MEDICAlliance**



**SELBSTBESTIMMT LEBEN**



Jetzt  
in Ihrer  
Apotheke

**Apotheken Umschau –  
immer besser informiert**

Lesen, was gesund macht.



# SoVD-Zeitung digital



Gleich QR-Code  
scannen und  
anmelden!

- + schneller bei Ihnen als im Postversand
- + enthält alle Landesbeilagen sowie zusätzliche Links und Videos in den Artikeln
- + für Tablets und Smartphones
- + schont die Umwelt



## Wechseln Sie zum E-Paper!

Der kürzeste Weg zur Anmeldung geht über das Smartphone. Einfach den QR-Code-Scanner öffnen und über den Code halten. Es erscheint ein Link, den Sie antippen können. Wenn auf Ihrem Gerät kein Scanner installiert ist, finden Sie einen im AppStore oder bei Google Play.

Foto: Farknot Architect / Adobe Stock

Sie können sich auch per Post anmelden. Schicken Sie das ausgefüllte Formular an:  
Sozialverband Deutschland  
Abteilung Redaktion  
Stralauer Straße 63, 10179 Berlin

Ich möchte in Zukunft die SoVD-Zeitung digital als E-Paper erhalten.

Name

Vorname

E-Mail

Telefon

Mitgliedsnummer

Unterschrift

Gerne können Sie sich auch direkt über die Website anmelden: [www.sovd.de/e-paper](http://www.sovd.de/e-paper)